



17 Jahre

Leporello

02 | 2019

...wo sich Kultur entfalten kann

15. Februar bis 14. März

SPEZIAL

neuer Mensch

Die Wahrheit über das Singen

KUNST

neue Energie

Michael Markwick im
Martin von Wagner Museum

LITERATUR

neue Einsicht

Désirée Nick lehrt das Neinsagen

BÜHNE

neue Sichtweise

Kaspar Hauser-Stück
im Würzburger
Theater Ensemble

MUSIK

neues Format

Tanzexperiment am
Mainfranken Theater



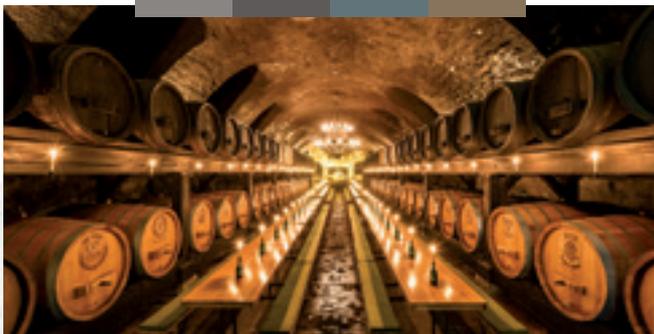
Fledermaus konzertant!

Das 500. Konzert der Bamberger Symphoniker
am 2. März im Theater Schweinfurt



STAATLICHER
Hofkeller
W Ü R Z B U R G
SEIT 1128

Feiern & Genießen.
Entdecken &
Begeistern lassen!



01. JUNI 2019 | 19.00 UHR

ZAUBERHAFTER WEINPROBE

Kulinarisches und Magisches serviert in 3 Gängen mit
6 Weinen – ein wahrhaft zauberhafter Abend!

28. JUNI – 07. JULI 2019

16.00 – 24.00 UHR

HOFGARTEN-WEINFEST

Eines der schönsten Weinfeste Mainfrankens!

19. OKTOBER 2019 | 19.00 UHR

**DIE STEIERMARK
ZU GAST IN FRANKEN**

09. NOVEMBER 2019 | 19.00 UHR

BENEFIZKONZERT

MIT WEINPROBE

Die Bahnhofsmission Würzburg und der Staatliche
Hofkeller Würzburg laden Sie herzlich ein

12. – 14. NOVEMBER 2019 | 19.00 UHR

DIE 17. FILMNÄCHTE

Die Filminitiative Würzburg & der Staatliche Hofkeller
Würzburg präsentieren:

„Suspense“ – Thriller in den 60ern

22. NOVEMBER 2019 | 19.00 UHR

**10 WEINE,
5 STAATSWEINGÜTER,
EINE PASSION**

STAATLICHER HOFKELLER WÜRZBURG
RESIDENZPLATZ 3 | 97070 WÜRZBURG | T: 0931 30509 27
www.hofkeller.de

Mein fränkisches Museum

KINDERTRÄUME
Familienausstellung

Museum für Franken
Staatliches Museum für Kunst- und Kulturgeschichte
in Würzburg

5. Dezember 2018 bis 10. März 2019
Dienstag bis Sonntag | 10 bis 16 Uhr

KULTUR-HIGHLIGHTS 2019
WÜRZBURG • Congress

THE CROWN OF RUSSIAN BALLET

SCHWANENSEE

Das Russische Nationalballett
aus Moskau

„Ballett auf allerhöchstem Niveau!“
(Neue Zürcher Zeitung)



05.03.19 • Di 20 Uhr

Tickets an allen bekannten VVK-Stellen. **reservix**
Infos: www.highlight-concerts.com dein ticketportal



Inhalt

Liebe Leserinnen und Leser,

Hermann Hesse hat gesagt: „Jedem Anfang wohnt ein Zauber inne“. Daher umgibt ein beginnendes Jahr immer ein Nimbus, der einen selber auch zum Nachdenken über das „Neu-Anfangen“ veranlasst. Nicht von ungefähr sind die Fitnessstudios zu Beginn des Jahres übervoll und leeren sich zur Jahresmitte wieder. Und eigentlich wissen wir genau, dass wir nicht zwischen Weihnachten und Silvester an Körpergewicht zulegen, sondern zwischen Silvester und Weihnachten. Und dennoch... das ändern von Gewohnheiten ist schwer, die täglichen Routinen zu durchbrechen, scheint schier unmöglich. Wenn Leporello jetzt behaupten würde, es gäbe ein Rezept, wie das sicher funktioniert, wäre es gelogen... dennoch haben wir eine Idee davon, wie es funktionieren könnte, nämlich, indem man jeden Tag neu anfängt, wie Phil Bosmann schreibt:

„JEDEN TAG NEU...“

Neu bist du, wenn du staunst, weil jeden Morgen Licht da ist: Wenn du glücklich bist, weil deine Augen sehen, deine Hände fühlen, deine Füße laufen; wenn du singst, weil dein Herz schlägt.

Neu bist du, wenn du weißt, dass du lebst: wenn du dir bewusst machst, dass heute der erste Tag vom Rest deines Lebens beginnt.

Neu bist du, wenn du mit reinem Blick auf Menschen und Dinge schaust, wenn du noch lachen kannst und dich freuen kannst über die einfachen, kleinen Blumen am Weg deines Lebens!“

In diesem Sinne wünscht Ihnen Leporello einen unverstellten, immer neuen Blick auf die Dinge, wobei Kunst und Kultur dabei ein Sehverstärker und Vergrößerungsglas sein können. Also: Ein gutes „neues“ Jahr!

Susanna Khoury & Petra Jendrysek

■ SPEZIAL 4

4 Auf dem Weg, ein „besserer Mensch“ zu werden

Musikforscher Professor Friedhelm Brusniak über Chorforschung

■ KUNST 6

6 Das Bild als Ereignis

Michael Markwick im Martin von Wagner Museum

8 Ort der Harmonie

VKU ehrt Thomas Wachter zum 70. Geburtstag mit einer Gedenkausstellung

■ LITERATUR 10

10 Haltung ist gefragt

Am 18. Februar bringt Désirée Nick den Bambergern das „Neinsagen“ bei

■ BÜHNE 11

11 Gemeinsam genießen!

Der „Keller Z 87“ geht als eingetragene Genossenschaft an den Start

13 Der Kerker als Bastion

„K*HausX“ – Kaspar Hauser im Theater Ensemble in Würzburg

15 Geschäft mit dem Terror

Uraufführung In Bamberg: „Leere Herzen“ von Juli Zeh aus dem Jahr 2017

■ MUSIK 17

17 Zum Jubiläum gibt's die „Fledermaus“

Das 500. Konzert der Bamberger Symphoniker in Schweinfurt

19 Spiel im Spiel

Oper „Ariadne auf Naxos“ von Richard Strauss begeistert im Mainfranken Theater

23 Alles wie immer!

Zeitlos gegen den Zeitgeist: Wolfgang Ambros am 15. März in der Würzburger Posthalle

■ SPEZIAL 27

27 Wertvolle Impulsgeber

Fünf bayerische Kulturpreise und ein Kultursonderpreis wurden vergeben

■ RENNER 28

■ LEBENSART 30

30 Tonwickel & Guillotine

Friseurmeister Andreas Stapf über die Kunst eines alten Handwerks

31 Pssst! Kulinarisch, magisch & spannend

Staatlicher Hofkeller Würzburg wartet mit noch mehr Highlights auf

■ FLANEUR 33

35 Die Welt zu Gast

World-Press-Photo-Ausstellung in der Kitzinger Rathaushalle noch bis 9. März zu sehen

37 Bunt Kulturpotpourri

Stadt Selb lockt mit zahlreichen Highlights ins Rosenthal-Theater



BÜRGERSPITAL

W Ü R Z B U R G

UNSERE HIGHLIGHTS
IM FRÜHJAHR!

Fr. 17.5., 19 Uhr, Kelterhalle CULINAR-Theater

Der Abend, an dem sich feines Essen und Wein, Theater und Musik zu einer Einheit verweben. Genießen Sie ein köstliches 4-Gänge-Menü, erfrischende Weine und als „Zwischengang“ ein heiteres Theaterstück.

Sa. 18.5., 19.30 Uhr, Kelterhalle Vocalmusik mit amarcord

A-cappella-Gesang in höchster Perfektion! Ob Barock, Romantik, Jazz oder Pop - das international ausgezeichnete Quintett bewegt durch alle erdenklichen Genres mit Leichtigkeit und der gehörigen Portion Spaß.



Auf dem Weg, ein „besseres“ zu werden oder warum Singen?

Musikforscher Professor Friedhelm Brusniak über Chorforschung an der Würzburger

Zum Jahresauftakt widmet sich unser Spezial auf der Suche nach Wahrheit dem Singen. Anders als beim Sport, braucht man beim Singen kein teures Equipment. Das Wetter spielt keine Rolle. Vor allem „kämpft“ man nicht alleine: Im Chor zu singen, bietet dem Würzburger Musikforscher Friedhelm Brusniak zufolge eine Menge Vorteile. Chorgesang, sagt er, stärke den Menschen auf vielfältige Weise. Warum und wie genau, um diese Fragen wird es auch im neuen „Lexikon des Chors“ gehen, an dem Brusniak als Leiter des Forschungszentrums des Deutschen Chorwesens gerade arbeitet.

Friedhelm Brusniak betreibt seit vielen Jahren die Chorforschung. An der Uni Würzburg tut er dies seit neuestem sogar auf zweifache Weise. Zum einen als Inhaber des Lehrstuhls für Musikpädagogik. Zum anderen als Leiter des Forschungszentrums des Deutschen Chorwesens, das seit kurzem An-Institut der Würzburger Uni ist.

„Mit dieser Entscheidung wird anerkannt, dass wir im Chorforschungszentrum Wissenschaft im Geiste einer Universität betreiben“, sagt der Musikpädagoge.



Friedhelm Brusniak mit Druckfahnen des neuen „Lexikon des Chors“.



Zum Museumsbestand gehören auch die ältesten Chorzeitschriften der Welt.

POH-A

2019

WOLFGANG AMBROS

FR. 15.03.

POSTHALLE

LEA

MI. 27.03.

POSTHALLE

MAYBEBOP

SA. 01.06.

POSTHALLE

NIK KERSHAW

DI. 18.06.

POSTHALLE

„Der Mensch“ Singen so gut tut...

Universität



Friedliche Freizeitbeschäftigung

Der Knabe von einst dachte freilich nicht lange darüber nach, warum er sich während und auch nach den Chorproben so gut fühlte. Er genoss es einfach. Viel später erst interessierte Brusniak als Forscher, welche Faktoren dazu beitragen, dass das Chorsingen so positive Effekte hat. Die Wahrheit über das Singen, respektive die Chorforschung, erklärt der Wissenschaftler, berücksichtigt sowohl kulturelle und historische als auch soziale, psychologische und pädagogische Aspekte. Vor allem psychologische Fragen sind spannend: Warum ist der Chorgesang, gerade im Vergleich zum Fußball, eine so „friedliche“ Freizeitbeschäftigung? Was trägt dazu bei, dass Chorsänger, will man es denn so ausdrücken, mit der Zeit „bessere Menschen“ werden? All dies hat Gründe.

Gleich unter Gleichen

In das Lexikon, das mehr als 800 Stichworte zu allen Fragen rund um das Chorwesen enthalten wird, fließen nicht nur die wissenschaftlichen Erkenntnisse des Professors aus den vergangenen Jahrzehnten ein. Brusniak sammelte außerdem reiche praktische Erfahrung als Chorsänger, Chorleiter und Gründer mehrerer Chöre. Schon als kleiner Junge sang er im Chor: „Und schon damals habe ich gespürt, wie gut es tut, in Gemeinschaft mit anderen zu singen.“

Da ist zum einen die Tatsache, dass jedes Mitglied einer Chorgemeinschaft gleich unter Gleichen ist. Die Bankerin singt neben dem Verkäufer, der Arzt neben der Krankenschwester. Allein das trägt zum Wohlfühlen bei. Durch Singen können außerdem die unterschiedlichsten Gefühle bewältigt werden: Trauer, Freude oder Wehmut. Vor allem aber machen die in die Chorproben integrierten Körper- und Stimmübungen das Chorsingen so gesund.

Chorsänger, so Brusniak, haben oft eine besondere, selbstbewusste

Ausstrahlung. Ihre Stimme ist trainiert. Sie wissen, gut mit ihr umzugehen: „Nicht zuletzt lernt man im Chor, anderen zuzuhören.“ In vielen Fällen gewinnen Chorsänger an Kommunikationsfähigkeit. Sie werden laut Brusniak als angenehme Gesprächspartner geschätzt, da sie wissen, wann sie sich zurückhalten, aber auch, wann sie sich stimmlich einbringen sollten.

Pat Christ

FOTOS PAT CHRIST, MARCO BOSCH, ©BOZHDB-DEPOSITPHOTOS.COM, ©SOLEILC-DEPOSITPHOTOS.COM, ©NATALY-NETE-DEPOSITPHOTOS.COM

Lebenslinie

GESUNDHEITSMAGAZIN FÜR MAINFRANKEN

IM ABONNEMENT



Foto: Pixabay

Lebenslinie für 5 Euro
frei nach Hause geliefert!

Jetzt Abonnement bestellen:
www.lebenslinie-magazin.de

Lebenslinie – das Gesundheitsmagazin für Mainfranken auf 80 Seiten mit Experten rund um Ihre Gesundheit aus der Region.

Kontakt

High Level - Agentur für Kommunikation · Susanna Khoury
Breite Länge 5 · 97078 Würzburg · Tel. 0931.32916-33 · info@lebenslinie-magazin.de

Frühjahrs- Ausstellung



Keramikwerkstatt Bösl
09.-10. März 2019 10-18 Uhr



Geschirr Brunnen Skulpturen
Kachelöfen Gartenkeramik



Dr. Heim-Strasse 11
97232 Giebelstadt - Essfeld
Tel: 09334 / 8551
Email: info@toepferei-boesl.de

www.toepferei-boesl.de

II Markt für Kunsthandwerk II

Unikat sucht LIEBHABER



**KLOSTER
BRONNBACH
16. + 17. MÄRZ**
**REGIONMUSEUM
SELIGENSTADT
6. + 7. APRIL**

www.unikat-sucht-liebhaber.de

Das Bild als Ereignis

Michael Markwick im Martin von Wagner Museum in der Würzburger Residenz

Im weitesten Sinne von der Natur ausgehend – von Himmelstönen, Erdfarben, Witterungslichtern – verwandelt der 1974 in Michigan geborene Michael Markwick den in seinen Bleistift- oder Kohlezeichnungen oft klar erkennbaren figurativen Ansatz in seinen Acrylgemälden (alle aus den Jahren 2017 und 2018) in gestische Energiefelder von vielfach übereinander gelegten Farben und teils geometrischen, teils organischen oder amorphen Formen.

Mit Markwicks formal dramatischen, fast eruptiven Zeichnungen und den entfernt an Willem de Kooning erinnernden Gemälden stellt das Martin von Wagner Museum in Würzburg der hiesigen Universität in Zusammenarbeit mit dem Lehrstuhl für Amerikanistik in der Kleinen Galerie einen Künstler vor, der dem Geist des Action Painting des Abstrakten Expressionismus verbunden ist, aber mit großer Sensibilität und eindrucksvollem Können dem heftigen Pinselstrich tiefe, zarte und reich modulierte Töne abgewinnt. 2017 war Markwick Visiting Artist in Würzburg und wählte sich, wie es die Regel vorsieht, aus den Gemälden des Martin von Wagner Museums ein Vanitas-Stilleben von Cornelis Norbertus Gijsbrecht aus der 2. Hälfte des 17. Jahrhunderts aus, das er in seiner Malerei in sehr hellen, leichten und lichten Farben spiegelt. Seine Vorliebe zu Knochenformen



Gestischen Energiefeldern gleich präsentiert Michael Markwick seine fast eruptiv wirkenden Gemälde im Martin von Wagner Museum.

und transparenten Himmelsfärbungen verleihen dem traditionellen Thema neue und vielfältige Aspekte. Markwick, dessen Vater aus den Niederlanden stammt, lebt

seit 2005 in Berlin-Kreuzberg und wurde vielfach mit Preisen ausgezeichnet. Die äußerst sehenswerte Ausstellung dauert bis 14. April. *eva*

FOTO MICHAEL MARKWICK



„Virginian Siteplan“ ist dieses Werk von Elvira Lantenhammer im Franck-Haus überschrieben.

SINNLICH WAHRGENOMMEN

Aus der Farbfeldmalerei heraus entwickelt, geben sich die Landschaftsmotive von Elvira Lantenhammer nicht auf den ersten Blick zu erkennen, bewegt sich ihre Malerei doch zwischen Neuer Abstraktion und Konkreter Kunst. Mit der ungegenständlichen Malweise folgt sie stringent einem Weg, den sie schon seit Jahren mit ihren Lageplänen beschreitet. Die auf Städte in Deutschland und Übersee verweisenden Lagepläne entstehen seit 1996. Es sind Flächenbilder, die ihre Wirkung aus sparsamen, aber kraftvollen Farbkombinationen und klaren Kompositionen erhalten. Die Künstlerin betont, dass es sich nicht um Stadtpläne oder Karten mit topografischen Besonderheiten handelt, sondern um die Aufzeichnung dessen, was sie emotional, haptisch oder sensorisch mit einem Ort verbindet. So erscheint der Lageplan Rom in einem kräftigen Rot, das sich kaum aus dem täglich erlebbaren Stadtbild oder einem Stadtplan erklären lässt, jedoch mit Seheindrücken vor Ort, die von Gemälden, Gewändern oder anderen Gegenständen kommen könnten. Es sind innere Landkarten, die vom titelgebenden Ort ausgehen, sich aber dann von ihm lösen. Lantenhammers „Siteplans“, entstanden mittlerweile zu vielen Städten und Orten in der Welt, sind noch bis 24. März im Franck-Haus in Marktheidenfeld zu sehen. Sie geben einer rationalen Welt etwas zurück, was letztlich nicht messbar, sondern nur sinnlich und energetisch wahrnehmbar ist.

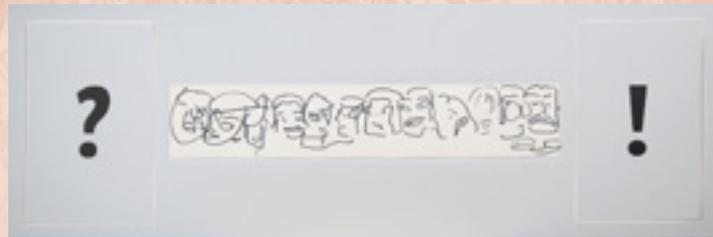
red, Foto Elvira Lantenhammer

Ironisch und geistreich

Ruth Roth aus Wertheim gewann den Kunstpreis der Stadt Marktheidenfeld 2018

Sperrig, abstrakt und ganz aufs Graphische ausgerichtet war das diesmalige Thema für den alle zwei Jahre ausgeschriebenen Kunstpreis der Stadt Marktheidenfeld: „Gedankenstrich“. Ruth Roth aus Wertheim, eine bekennende Autodidaktin und seit fast fünfzig Jahren künstlerisch tätig, überzeugte die fünfköpfige Jury mit ihrer karikaturistischen, äußerst lebendigen und das Thema auf den Punkt bringenden Zeichnung „Gedankenstrich“.

In extremem Querformat, wie sie es bei allen ihren Arbeiten schätzt, entwickelt Ruth Roth zwischen einem Frage- und einem Ausrufungszeichen wie aus einem Strich verschiedene Menschen- und Charaktertypen, die die Zeitspanne zwischen Frage und Antwort illustrieren und das Hin und Her der Meinungen in den verschiedensten Köpfen und Lebenshaltungen nachvollziehbar machen. In ihrem gesamten Schaffen, in Collagen,

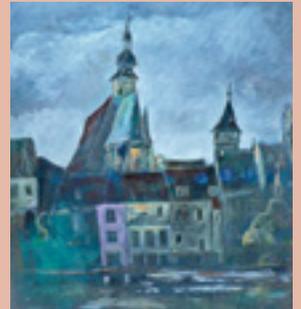


Ruth Roth konnte die Jury des Kunstpreises der Stadt Marktheidenfeld überzeugen, im Hintergrund das Bild der Publikumspreisträgerin Cornelia Roth.

breitformatigen Landschaftsphantasien in Aquarelltechnik, monochromen Plastiken, am Computer bearbeiteten Zeichnungen und Collagen aus arrangierten Fundstücken geht es immer wieder um Dialoge und zwischenmenschliche Beziehungen, Interaktionen zwischen Farben und Formen, ambivalente Spannungen, das Zusammenspiel von Aktion und Reaktion, Veränderungen und Verwandlungen. Mit scharfen Blick und agilem Strich umreißt sie Szenen des menschlichen Zusammenlebens:

ironisch, geistreich und sehr erhellend. Ihr weitgefächertes Schaffen wird man in einer großen Ausstellung im Frühjahr 2020 kennenlernen können. Der zeitgleich vergebenen Publikumspreis ging an Cornelia Roth aus Marktheidenfeld, nicht verwandt oder verschwägert mit der Kunstpreisträgerin Ruth Roth. Die Besucher der Ausstellung wählten Cornelia Roths Werk „Eiszeit“ zum beliebtesten Bild der Ausstellung im Marktheidenfelder Franck-Haus. *Eva-Suzanne Bayer*

FOTOS RUTH ROTH, CORNELIA ROTH



FARBENSPIEL

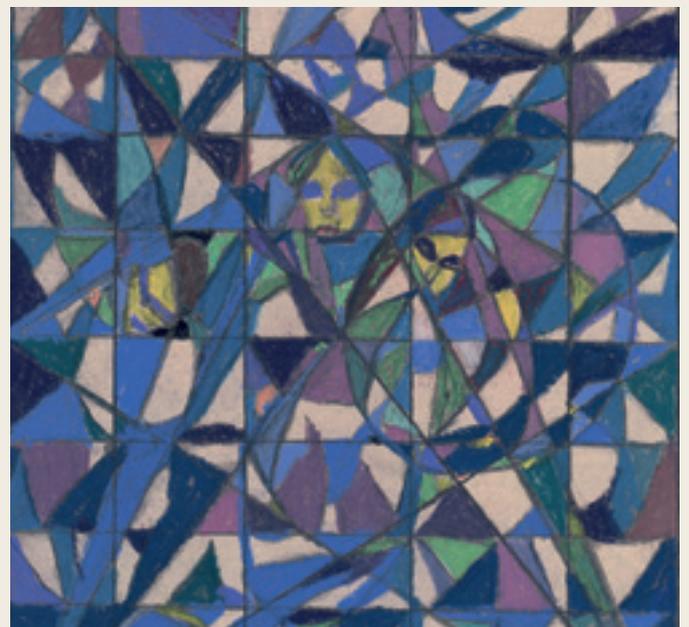
Noch bis 12. April sind im Würzburger Rudolf Alexander Schroeder-Haus Bilder von Roland Eckert-Köhler zu sehen. Er kombiniert dabei auf geschickte und mitunter verblüffende Weise Abstraktes mit Gegenständlichem. So schafft er ein unverwechselbares Gesamtes. *Foto R. Eckert-Köhler*

NATUR TRIFFT AUF LEBENSFREUDE

Auf dem schmalen Grat zwischen naturalistischer Beschreibung und abstrahierender Formulierung lässt Evelin Neukirchen den Betrachtern ihrer impulsiven, farbmächtigen Bilder Raum für eigene Entdeckungen und Erkenntnisse. Der Wald mit seinen Bäumen sowie die Landschaft und die Natur in ihrer Schönheit sind seit langem vorrangiges Thema der Würzburgerin. Dabei geht es der Malerin nicht nur um die Vermittlung jener Schönheit, vielmehr möchte sie den Betrachter zu einer verstärkten Wahrnehmung auffordern und daran appellieren, mit den so wichtigen Lebensbedingungen achtsamer umzugehen und für den Schutz und Erhalt der Natur einzustehen. Im Mittelpunkt des Werkes von Brigitte Klußmeier steht der Mensch: Mal füllig, mal gelängt, immer ästhetisch und ohne Rücksicht auf gängige Schönheitsideale präsentiert sie ihn in Harmonie mit den großformatigen Acrylarbeiten Evelin Neukirchens. Ihre weiblichen Figuren überzeugen durch Kraft und Innerlichkeit, erscheinen einerseits robust, andererseits grazil und anmutig. Durch ihre Haltung versprühen sie Energie, Leichtigkeit und Lebensfreude und spiegeln so die Lebenseinstellung der Künstlerin. Noch bis 31. März ist diese inspirierende und sicher im tristen Wintergrau für gute Laune sorgende Ausstellung in der Vinothek Divino Nordheim zu sehen. Geöffnet ist Montag bis Samstag 9 bis 18 Uhr, Sonntag 10 bis 18 Uhr. *sek, Foto privat*



Noch bis 31. März zeigen Evelin Neukirchen und Brigitte Klußmeier Malerei und Keramikobjekte in der Divino Nordheim.



Farbharmonie als Ziel

Adolf Hölzel auf dem Weg zum Ungegenständlichen

03.02. bis 01.05.2019

museumgeorgschaefer.de



Museum
Georg Schäfer
Schweinfurt



Ort der Harmonie

VKU ehrt Thomas Wachter zum 70. Geburtstag mit einer Gedenkausstellung

Mit einer Gedenkausstellung im Würzburger Spitälerehrt die VKU ihren langjährigen Vorsitzenden Thomas Wachter, der im März 70 Jahre alt geworden wäre. Er starb am 26. Juni 2017. Seit 2003 an der Spitze der VKU gab er ihr viele neue Impulse. Vor allem das Spitälere machte er zu einem beliebten Kulturzentrum. Nicht nur, dass er dort mit wechselnden Ausstellungen auch immer wieder neu interessierte Besucher anlocken konnte, er gab auch dem Ort selbst weitere Impulse, indem er den Kulturbetrieb erweiterte. Wer ihn kannte, begegnete ihm oft bei

Konzerten, und so wunderte es nicht, dass unter seiner Ägide das Spitälere auch der Begegnung mit anderen Künsten gewidmet war, also Veranstaltungen anbot mit Musik, Architektur, Literatur und Tanz. Wachter, geboren in Erlangen, hatte an der Münchner Akademie studiert und war als Kunsterzieher tätig gewesen am Mozart-Gymnasium in Würzburg und ab 2001 am Friedrich-von-Erthal Gymnasium in Lohr bis zu seiner Pensionierung 2014. Als freier Künstler legte Wachter seinen Schwerpunkt auf die Landschaftsmalerei mit Motiven hauptsächlich aus Franken.

Die erfasste er in Ölgemälden, Pastellen und Aquarellen. Dabei konzentrierte er sich kraftvoll auf das Sichtbare der Landschaft, die innere, rhythmische Gliederung durch Hügel, Felder, Wiesen, Bäume, Büsche, Wasser und fügte dies ein in ein Bild der Natur, das in der formalen Ausgewogenheit und Spannung irgendwie auch an Architektur erinnerte. Die Landschaft war für ihn ein „Ort der Harmonie“, ungestört durch menschliches Eingreifen. Auch deshalb trägt die Hommage an Thomas Wachter mit seinen Werken nur den Titel „Landschaften“.

Renate Freyzeisen

FOTOVKU



LICHTSPIELE

Unter dem Titel „transluzent - Christiane Toewe - Studioporzellan“ sind vom 24. Februar bis 3. November in der Sammlung Ludwig in Bamberg Installationen aus Porzellan und modellierendem Licht der Bamberger Porzellan-Künstlerin zu sehen. Licht verstärkt die ästhetische Atmosphäre von filigranem Porzellan. Die leuchtenden Objekte verschwinden in ihrem eigenen Licht und überwinden so die Grenzen der Materialität. Toewes Treue zum Material Porzellan und ihr seit 1990 erarbeitetes Konzept, immer die Kombination mit Licht zu suchen, das Herausfordern der besten Porzellan-Eigenschaften und die ständige Auseinandersetzung mit den Grenzen der Materie ist die technische, handwerkliche Seite.

sh, Foto Jürgen Schnabel

HOCHWERTIGES UND ERLESENES KUNSTHANDWERK

Zum 9. Mal lautet das Motto am 16. und 17. März im Kloster Bronnbach „Unikat sucht Liebhaber“. Der Markt für hochwertiges und erlesenes Kunsthandwerk bietet außergewöhnliche und originelle Kreationen von professionellen Künstlern. Nach einem strengen Konzept, das auf Qualität in zeitgemäßem Design setzt und keine Industrie- und Handelsware zulässt, werden die Aussteller ausgewählt. So werden wieder jede Menge Einzelstücke und das Besondere zu finden sein. Über 40 Aussteller aus ganz Deutschland präsentieren Kunsthandwerk der Extraklasse: schöne, individuelle Unikate sind zu bestaunen, in die Hand zu nehmen und zu kaufen. Auch regionale Kunsthandwerker präsentieren sich bei diesem Markt. So ist der Täschner Martin Groh aus Wertheim vertreten und zeigt seine schönen Taschen, Gürtel und Geldbörsen. Jutta Wagner aus Uettingen

stellt köstliche Pralinen und feinste Schokolade her. Sonja Kiesel und Regina Faul aus Lauda-Königshofen lieben Papier und kreieren daraus Grußkarten und Etuis. Textildesigner wie Jolanta Clement aus Berlin präsentieren ihre ausgefallenen und extravaganten Kleidungsstücke. Für den häuslichen Bereich als auch für den Garten gibt es Keramik in geschwungenen Formen von Simone Seubert aus Dertingen. Hier findet man so Vieles, was das Leben verschönert. Die Besucher treffen auf viele Überraschungen im thematischen Crossover von Handwerk, Design und Kunst, basierend auf der Innovationskraft und Kreativität der einzelnen Künstler. Alle Aussteller sind unter www.unikat-sucht-liebhaber.de veröffentlicht. ah, Foto Astrid Hackenbeck

Der Kunsthandwerkermarkt hat von 11.30 bis 18.00 Uhr geöffnet.



Franck-Haus
Marktheidenfeld
Untertorstr. 6

Öffnungszeiten:
Mi bis Sa 14-18 Uhr
So + Feiertag 10-18 Uhr
Eintritt frei

www.marktheidenfeld.de

Ausstellungen Franck-Haus

bis 24.02. 2019
Sie hat mir der Himmel geschickt
Karikaturen zum Thema Trauer
Hospiz-Akademie Bamberg

bis 24.03. 2019
LAGEPLAN
Farbfeldmalerei
Elvira Lantzenhammer



Von Talismanen

Ausstellung im Kloster Wechterswinkel beantwortet Fragen zum Thema „Magie und Aberglaube im Mittelalter“

Die Angst vor Krankheiten und Unglücksfällen trieb die Menschen des Mittelalters an, mit magischen Praktiken vorzubeugen. Krankheit bedeutete damals oft den Tod. Seuchen wüteten während des gesamten Mittelalters grausam in Europa. Frauen starben im Kindbett, Kriege und Hungersnöte forderten unzählige Opfer. Zudem waren die Kleinbauern, der weitaus größte Teil der mittelalterlichen Bevölkerung, abhängig vom Wetter. So vernichteten Dürren, Überschwemmungen, Hagel und Frost immer wieder die Ernten mit fatalen Folgen.

Verzweifelt versuchten die Menschen daher, mit magischen Praktiken und abergläubischen Ritualen ihre ständig bedrohte Existenz sicherer zu machen oder Heilung und Unterstützung in Notlagen zu finden. So kamen bei Krankheiten allerlei Kräuter und tierische Substanzen verbunden mit Zaubersprüchen zum Einsatz.

Die Aufgabe von Amuletten hingegen war es, Unheil vorzubeugen und ihren Träger zu beschützen. Sie sollten nicht nur vor Krankheiten bewahren, sondern vor allem vor sichtbaren und unsichtbaren Feinden wie zum Beispiel vor dem „Bösen Blick“. Als besonders wirksame Amulette galten kleine Kreuze oder Reliquien. Viele Amulette hatten Schmuckcharakter und enthielten wertvolle Materialien. Die magische Kraft eines Amuletts konnte durch Reiben oder Streicheln verstärkt werden. Hildegard von Bingen betrachtete

Amulette als Schutz gegen Dämonen und empfahl ein in Metall gefasstes Schlangenhertz zu tragen.

Die Unterscheidung zwischen Astrologie und Astronomie konnte man im Mittelalter noch nicht und es galt als gesichert, dass die Planeten irdische Vorgänge beeinflussen. Im 12. Jahrhundert wurde vielfach jüdische und arabische Literatur ins Lateinische übersetzt, im Zuge dessen wurde die Sternkunde in Mitteleuropa populär.

Die Astrologie zählt zu den „geheimen Künsten“, ebenso wie Magie und Wahrsagerei. Die Kirche verurteilte diese, doch Astrologie wurde toleriert und im 14. Jahrhundert sogar an den Universitäten gelehrt, immer eng mit der Astrologie verbunden. Viele der im Mittelalter verbreiteten Rituale und Bräuche erscheinen uns heute seltsam und befremdlich. Warum wurden Katzen lebendig begraben? Was ist Drakontologie? Und weshalb war der Glaube an Wiedergänger so verbreitet? Fragen wie diese beantwortet die Ausstellung „Amulett und Talisman. Magie und Aberglaube im Mittelalter“ noch bis 28. April im Kloster Wechterswinkel im Bastheimer Ortsteil Wechterswinkel in der Rhön. *ahs*

FOTOS KULTURAGENTUR RHÖN-GRABFELD

Führungen finden am 17. Februar sowie am 16. und 17. März (Frühlingsmarkt) jeweils um 14.30 Uhr statt. Zudem können Führungen unter kulturagentur@rhoen-grabfeld.de oder telefonisch unter 09771.94690 vereinbart werden. Mi bis So und an Feiertagen von 13 bis 17 Uhr, mit Café.



Der Kampf gegen den Drachen ist ein häufiges Thema im Mittelalter.



Diese astronomische Uhr zeigt die Tierkreiszeichen als Deutung von Zukunft und Charakter eines Menschen.

Siegfried Anzinger

Blick zurück
und nach vorn
Sammlung Würth
und Leihgaben

Museum Würth
Künzelsau
28. Januar bis
13. Oktober 2019
Täglich 11 bis 18 Uhr
Eintritt frei

www.kunst.wuerth.com

WÜRTH

Siegfried Anzinger, Madonna unter dem Bogen,
1995 (Detail), Sammlung Würth, Inv. 3343

Alle Aktivitäten des Museum Würth sind
Projekte der Adolf Würth GmbH & Co. KG.

Haltung ist gefragt

Am 18. Februar bringt Désirée Nick den Bambergern das „Neinsagen“ bei

COMEDY-SLAM

Maximal sechs Teilnehmer treten gegeneinander an und am Ende steht ein Gewinner fest: Inhaltlicher Schwerpunkt des Auftritts beim „GTD Comedy Slam“ am 9. März um 20 Uhr in der Stadthalle Lohr a.Main ist ein Comedy-/Kabarettbeitrag. Das Publikum entscheidet über den ersten Platz. Moderiert wird die Veranstaltung vom Würzburger Kabarettist und Comedian Andy Sauerwein, der selbst in Lohr aufgewachsen ist. Der Gewinner erhält einen Bargeld-Preis in Höhe von 500 Euro.

Jeder Teilnehmer hat für seinen Auftritt maximal zehn Minuten Zeit. Erlaubt sind maximal zwei Teilnehmer pro Performance (Solo/Duo) und sämtliche Arten der darstellenden Kunst (Wort, Musik, Zauberei etc.), die einen unterhaltenden, komödiantischen Inhalt haben. Nicht erlaubt sind sexistische, fremdenfeindliche und rassistische Inhalte. Die Darstellung muss von den Teilnehmern selbst konzipiert sein. Die Verwendung von Inhalten jeglicher Art, die nicht selbst verfasst wurden, ist verboten. Teilnehmer unter 18 Jahren brauchen eine schriftliche Einverständniserklärung der Eltern. Nachdem alle Teilnehmer aufgetreten sind, entscheidet das Publikum über den Gewinner. Anmeldungen an: Gaglord@GTDcomedyslam.de

■ Weitere Infos und Termine auf www.GTDcomedyslam.de

Wer schon einmal eine Veranstaltung mit Désirée Nick besucht hat, der weiß: Zuschauer in der ersten Reihe sind „fällig“ – und die weiter hinten sowieso. Denn die unbestritten „spitzeste Zunge der Nation“ spürt sie alle auf. Diesmal verhält es sich ein wenig anders. Wir sind alle dran.

In ihrem zehnten Buch „Nein ist das neue Ja“ holt sie zum Rundumschlag aus und erklärt haarklein, warum wir nicht alles abnicken müssen. Sie sagt „Nein zu Pille-Palle“, „Nein zu Insta-Bitches und Reality-Dirnen“, „Nein zum virtuellen Gift“, „Nein zu halbherzigen Verpflichtungen“, „Nein zu Konfliktscheuheit“ und verrät natürlich auch, warum „Nein eine rundum positive Sache ist“.

Von der alleinerziehenden Mutter eines Sohnes war – zugegebenermaßen – auch nichts anderes zu erwarten, so zumindest der erste Reflex. Doch Désirée Nick tut uns mit ihrem Buch einen Riesengefallen. Denn die „Ja-Sagerei“, das hat sie völlig richtig erkannt, ist heute zum kollektiven Reflex geworden.

Wir wollen beliebt sein, nicht anecken, scheuen Konflikte und landen am Ende bei „Burnout, Stress, Depression, Unzufriedenheit, Schlaflosigkeit und einem bunten Strauß an psychosomatischen Beschwerden in allen Varianten“. Und warum? Aus Bequemlichkeit! Als „Königin der Selbstreflexion“ bietet sich hier für mich eine grandiose Steilvorlage, Ja zum Selbstversuch zu sagen“, schreibt sie in ihrem



„Ohne die Möglichkeit des Verneinens könnten wir gar nicht überleben“, sagt Désirée Nick.

Vorwort. Jahrzehntelange Analyse haben in ihrem Fall am Ende nicht nur zu diesem Buch, sondern auch zu einem neuen Bewusstsein geführt, das sie nun auch im Rahmen des Bamberger Literatur Festivals

vermitteln will. Los geht's am 18. Februar im Kulturboden Hallstadt um 20 Uhr. *Nicole Oppelt*

FOTO SEVERIN SCHWEIGER PHOTOGRAPHY

■ www.bamberger-literaturfestival.de und www.vsbamberg.de

Alexander Sazyma (Hg.)
So kocht die Karschter Oma
Hausmannskost im Dialekt
Alte Rezepte, gesammelt übertragen durch das P-Seminar unter Leitung von Alexander Sazyma

128 Seiten. Gebunden
€ 14,90 (D) / € 15,30 (A)
ISBN 978-3-429-05384-0



So kocht die Karschter Oma

Wie haben unsere Großeltern gekocht? Dieser Frage sind Schülerinnen und Schüler des Johann-Schöner-Gymnasiums in Karlstadt nachgegangen. Da gab es viel Schmackhaftes neu zu entdecken und weil die Rezepte in echtem meefränkischem Dialekt abgefasst sind, ist das Buch darüber hinaus auch noch ein kulinarisch-fränkischer Sprachkurs, verifiziert vom Würzburger Dialektforscher Gunter Schunk.



Gemeinsam genießen!

Der „Keller Z 87“ geht als eingetragene Genossenschaft an den Start

Am 14. Januar fand die Gründungsveranstaltung der neuen Würzburger Kultur-Location auf dem Bürgerbräu-Gelände „Keller Z 87“ statt. Als Konstrukt haben sich die Gründer, Roland Breunig, Dr. Gunther Schunk und Uwe Dolata, das Modell einer eingetragenen Genossenschaft überlegt, um das Projekt von Anfang an zu einer gemeinsamen Sache von Vielen zu machen.

Das angedachte Konzept fußt auf drei Säulen: nicht kommerzielle Kultur, kommerzielle Kultur sowie Privat- und Businessvents. Seit ein paar Wochen wurde das Konzept schon getestet und für gut befunden. Für das operative Tagesgeschäft gibt es mit Bastian Blat-

terspiel einen Geschäftsführer, der auch täglich vor Ort ist. Marketing, Catering und Technik sowie andere gewünschte Zusatzleistungen wurden an Fremdfirmen outgesourct und können nach Bedarf geordert werden.

Das Prinzip des Kellers funktioniert nach einem Baukastensystem. Je nach Komplexität einer Veranstaltung können Module dazu gebucht oder weggelassen werden. In den kalkulierten Mietpreisen von 150 Euro für nicht-kommerzielle Kultur bis 1.400 Euro für Businessvents ist jeweils ein Minimalset an Ausstattung etwa eine Musikanlage bereits enthalten. Insgesamt gibt es 47 Genossenschaftsanteile, die zu je 15.000

Euro erworben werden können. Mehrfachbeteiligungen (jedoch maximal zehn Anteile pro Person) sind möglich. Der vorgelegte Businessplan sieht eine Auslastung im Jahr 2021 von bis zu 80 Prozent vor. Wobei die tägliche Ausnutzung nicht zwingend durch eine Abendveranstaltung gegeben sein muss, es könne auch ein Fotoshooting oder eine Tagung am Nachmittag den gewünschten Erlös einspielen, heißt es in den Unterlagen zum ersten Genossenschaftsabend. Apropos Genosse, das ist qua definitionem jemand, der mit jemanden anderem gemeinsam genießt ... im vorliegenden Fall: Kultur im „Keller Z 87“!

Susanna Khoury

FOTO SUSANNA KHOURY

Erster Act auf der Bühne im „Keller Z87“ nach der Eröffnungsansprache am 14. Januar von Dr. Gunther Schunk, einem der drei Gründer, war Künstler Ralf Stövesandt an der Singenden Säge. Der Keller Z 87 soll auf dem Bürgerbräugelände, dem Kultur- und Kreativquartier in der Würzburger Zellerau, eine Bühne vor allem für die nicht-kommerzielle Kultur bieten. Die anderen, kommerziellen Veranstaltungen ermöglichen die Wirtschaftlichkeit des Unterfangens.



NACHHALTIGE FÖRDERUNG DURCH LEONHARD-FRANK-PREIS

Das Mainfranken Theater Würzburg vergibt sein Leonhard-Frank-Stipendium 2019 an Fabienne Dür. Die junge Berliner Autorin setzte sich unter rund 30 Bewerbern durch. Dür überzeugte die Jury durch ihren außergewöhnlichen Umgang mit Sprache. Intendant Markus Trabusch: „Fabienne Dür zeigt von der Figurenzeichnung bis zu den Dialogen ein besonderes sprachliches Talent. Das Leonhard-Frank-Stipendium ermöglicht es, dass dieses Talent in einem intensiven wechselseitigen Austausch mit dem Theater nachhaltig gefördert werden kann.“ Im Mittel-



punkt des einjährigen Stipendiums, das durch den Theater- und Orchesterförderverein Würzburg möglich gemacht wird, steht eine enge Zusammenarbeit mit der Dramaturgie des Mainfranken Theaters. Ziel ist es, gemeinsam einen Theaterstext zu entwickeln und bis zur Präsentationsreife – zum Beispiel im Rahmen einer Lesung oder Uraufführung – zu bringen. Nach Gerasimos Bekas ist Fabienne Dür die zweite Kunstschaffende, die mit dem Leonhard-Frank-Stipendium zur Förderung zeitgenössischer Dramatik ausgezeichnet wird. Bekas' Theaterstück „Sisyphos auf Silvaner“, das er 2018

als Stipendiat erarbeitet hat, bringt das Mainfranken Theater im April 2019 zur Uraufführung.

red, Foto Christopher Scheichen-Ost

Joël Pommerat

KREISE / VISIONEN

KARTEN / WEITERE INFORMATIONEN:
WWW.THEATER.BAMBERG.DE

THEATER
HOFFMANN

Februar

15. FR **Symphoniekonzert mit dem Sinfonieorchester Con Brio Würzburg**

Auf dem Programm des Sinfonieorchesters Con Brio Würzburg stehen Anton Bruckners 6. Sinfonie und Johannes Brahms Doppelkonzert für Violine, Violoncello und Orchester. Das Geschwisterpaar Cornelia und Christian Emmert begleitet das Orchester.

19:30 Uhr Max-Littmann-Saal

16. SA **Der Zigeunerbaron**

Gastspiel der Johann-Strauß-Operette-Wien. Hochkarätige Gesangssolisten, Orchester, Chor und Ballett der Johann-Strauß-Operette-Wien präsentieren die spannende Geschichte um Liebe und Krieg mit herrlicher Musik in einer klassischen Inszenierung mit prächtigen Kostümen und vor traditionellem Bühnenbild.

19:30 Uhr Kurtheater

22. FR **Night of the Dance Irish Dance Revolution**

Perfektion, Leidenschaft und pure Energie: Von sanften Bewegungen auf Zehenspitzen bis hin zum kraftvollen Steptanz mit seinen einzigartigen Schrittfolgen – diese Tanzshow verbindet beeindruckende Choreographien, traditionellen irischen Steptanz und progressive Tanzelemente.

20:00 Uhr Max-Littmann-Saal

23. SA **Die Dinge meiner Eltern von und mit Gilla Cremer**

„Die Dinge meiner Eltern“ handelt von Agnes, die im Haus ihrer verstorbenen Eltern steht. Hier ist sie aufgewachsen, hier haben Vater und Mutter 60 Jahre lang gewohnt – nun muss es ausgeräumt werden. Agnes stellen sich Fragen wie: Wo fängt man an? Im Keller oder auf dem vollgestopften Speicher?

19:30 Uhr Kurtheater

26. DI **Heilig Abend**

In Kehlmanns politisch brennend aktuellem, eine diffuse Beunruhigung auslösendem Stück gibt es in nicht einer einzigen Minute das im Titel suggerierte besinnliche Friedensfest. von Daniel Kehlmann, EURO-STUDIO Landgraf Theaterring und freier Verkauf

19:30 Uhr Kurtheater

28. DO **Günter Grünwald – Deppenmagnet**

Ist das Kabarett? Ist das Comedy? Ist das ein Einbauschrank? Am Ende des Tages ist Günter Grünwalds neues Programm eine Mischung aus allem.

19:30 Uhr Kurtheater

März

01. FR **Die verflixte Klassik**

Faschingskonzert mit der Staatsbad Philharmonie, Kissingen und Felix Reuter – Pianist und Musikkomödiant, Improvisationskünstler und Entertainer.

19:30 Uhr Max-Littmann-Saal

02. SA **Das Bildnis des Dorian Gray**

Schauspiel von Oscar Wilde mit Steffen Wink, Christian David Gebert, Raphael Stompe, Manuela Denz, Esther Unzen und Steffen Schlösser.

19:30 Uhr Kurtheater

12. DI **Das Käthchen von Heilbronn**

Schauspiel des Theaters Hof Romantisches Drama von Heinrich von Kleist Theaterring und freier Verkauf

19:30 Uhr Kurtheater

Kissingen-Ticket 0971 8048-444

Mo - Fr 8:30 bis 20:00 Uhr

Sa/So 10:00 bis 14:00 Uhr

kissingen-ticket@badkissingen.de

Bayer. Staatsbad Bad Kissingen GmbH

Im Luitpoldpark 1 • 97688 Bad Kissingen

www.badkissingen.de

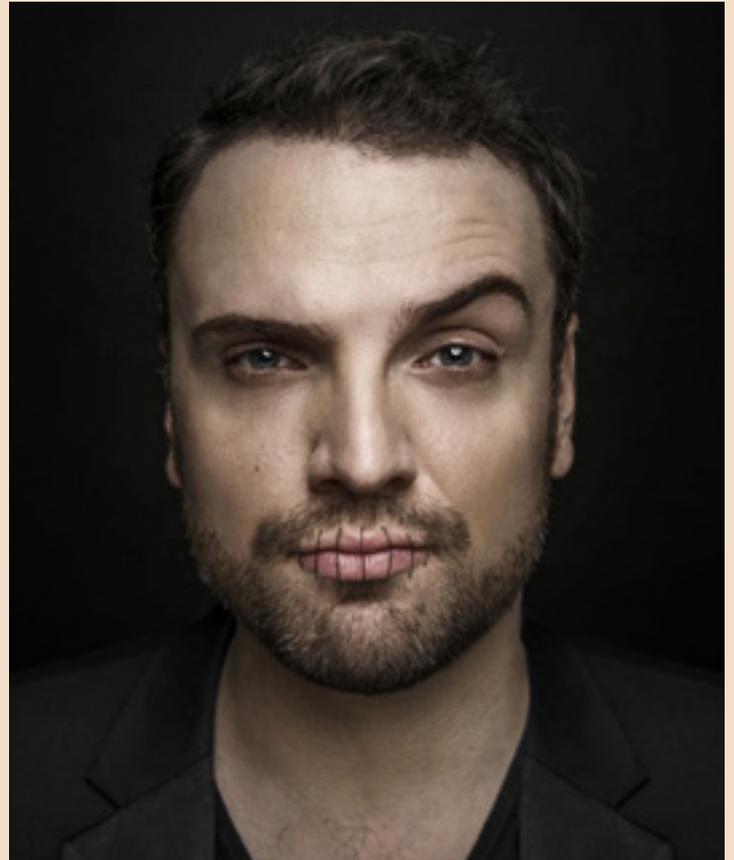


Entdecke
BAD die Zeit.
KISSINGEN

Facebookisierung des Abendlands

Stadelmann konfrontiert Bockshorn-Publikum mit widersinnigen Meinungen

„Gute Comedy ist immer ein Abbild der Gesellschaft. Wie frei wir sind, erkennen wir daran, wie frei wir lachen“, ist Ingmar Stadelmann überzeugt. Er mahnt aber zugleich: „(...) leider (ist) die Facebookisierung des Abendlands in vollem Gang: Alles, was uns nicht gefällt, wird entiked. Wir setzen uns digitale Scheuklappen auf und leben in einer gefilterten Blase. So haben wir es online gelernt, und so setzen wir es im echten Leben fort.“ Dem Würzburger Publikum will der preisgekrönte Stand-up-Comedian etwas entgegensetzen. Und so konfrontiert er dieses in seinem dritten Solo-Programm „Fressefreiheit – Ein Meinungsstresstest“ mit einer ganzen Flut widersinniger Meinungen. Aus gutem Grund: Denn seine These lautet: „(...) irgendwo zwischen Haltung, Message und Pointe liegt Erkenntnis, ein Ort, der offensichtlich nicht oft W-Lan hat.“ Deswegen brauche es Momente der Wahrhaftigkeit – live, mit viel inbrünstigem und manchmal auch irritiertem Lachen. Stadelmann spricht über Themen wie Meinungsfreiheit, absurde Erlebnisse mit dem Publikum, Europa, wie praktisch Klischees sind, und über seltsame sexuelle Vorlieben von Delfinen. Und er stellt Fragen, ohne diese zu beantworten: „Wenn man Menschen aus einem Land aussperren will, sperrt man dann die anderen automatisch ein? Wur-



de die Snooze-Taste in Guantanamo erfunden? Und warum wissen Terroristen wofür Europa steht, wir aber nicht?“

nio

FOTO ROBERT MASCHKE

www.bockshorn.de

„Wir sollten nichts weglassen, wir sollten über alles sprechen, über alles Witze machen, über alles lachen und über alles nachdenken“, sagt Ingmar Stadelmann.

DER JAHRHUNDERT-KOMIKER: HEINZ ERHARDT

„Heute wieder ein Schelm!“ heißt es bei der Heinz Erhardt Revue am 23. Februar in der Stadthalle Bad Neustadt: „Als ich geboren wurde, war ich noch sehr jung...“ oder „Frauen sind die Juwelen der Schöpfung. Man muss sie mit Fassung tragen.“ Und noch einer gefällig? „Hinter eines Baumes Rinde wohnt die Made mit dem Kinde...“ Großartig! Derartige Gedichte, Sprüche und auch Szenen konnte und kann hierzulande wohl nur einer schreiben – Heinz Erhardt. Der spitzbübische Humor des 1979 verstorbenen Jahrhundert-Komikers und sein spielend leichter Umgang mit der deutschen Sprache sind bis heute legendär. Seine Filme sind noch immer Kult, seine Soloprogramme, mit denen er die großen Hallen füllte, waren umjubelt



und unvergesslich. Unverwechselbar ist seine Mimik und Gestik, genauso wie die typisch schlaksig-schlenkernden Bewegungen. Eigentlich unnachahm-

lich, sollte man meinen. Das Ensemble der Kammeroper Köln samt Live-Band wagt sich trotzdem daran und brennt mit der Unterstützung der bestens gelaunten Musiker ein wahres Feuerwerk von Zwerchfell strapazierenden Gedichten, Sketchen und Liedern Erhardts ab. Geboten bekommt das Publikum in Bad Neustadt so einiges. Die humorvoll-musikalische Reise führt es mit Witz und Charme durch die 50- und 60iger Jahre. Doch dabei bleibt es nicht. Denn größte Albernheiten wechseln sich an diesem Abend auch mit nachdenklich Biographischem ab und lassen so, neben ganz viel Spaß, auch Platz für ein wenig Nachdenklichkeit. Beginn ist um 20 Uhr.

nio, Foto Highlight-Concerts GmbH

www.stadthalle-bad-neustadt.de



Dass es keine Antwort auf die Frage gibt, woher Kaspar Hauser kommt, verschafft Valerie Kiendl (links) und Karolin Benker Spielraum für eigene Assoziationen.



Der Kerker als Bastion

Valerie Kiendl und Karolin Benker denken in „K*HausX“ über Kaspar Hauser nach – zu sehen im Theater Ensemble auf dem Bürgerbräuergelände in Würzburg

In den „Rheinischen Blättern für Erziehung und Unterricht“ von 1932 ist beschrieben, wie Kaspar Hauser die Zeit in Gefangenschaft zugebracht hat. Stets barfuß auf dem Boden hockend. Ohne je Sonnenlicht zu sehen. Brot und Wasser waren seine einzige Nahrung. Würde das ein Mensch zehn Jahre lang überleben?

Solche Fragen treiben Kaspar-Hauser-Forscher bis heute um. Auch Valerie Kiendl und Karolin Benker gehen in „K*HausX“ dieser, allerdings noch vielen weiteren Fragen nach. Im ersten Teil ihrer eineinhalbstündigen Inszenierung, die noch bis 24. März auf der Experimentalbühne des Theater Ensemble zu sehen ist, sperren die beiden ihren Kaspar Hauser in einen transparent verkleideten Käfig. Darin vergnügt er sich. Selbstvergessen. Sich selbst bespiegelnd. Of-

fensichtlich sich selbst genügend. Er braucht niemanden. Er hat keine Angst. Er vermisst nichts. Ist ein solcher friedlicher Selbstbezug, vorausgesetzt, man wird, wie Hauser, mit dem Allernötigsten versorgt, nicht besser als die Gesellschaft, wo einer dem anderen ein Wolf ist? Wo das Böse herrscht? Wo das Böse herrschen kann, weil es jedem erlaubt ist, für sich selbst so viel zu raffan, wie man es nach Geschick und Gerissenheit nur vermag? Das Ja zum Privateigentum und das Ja zur Akkumulation verderben doch „draußen“ alles! Kann Hausers Kerker nicht als schützende Bastion angesehen werden? Solche Überlegungen durchziehen den zweiten Teil des „Reenactments“. Die Frage, ob es sich bei der Menschheit doch nur um einen Club bösartiger Egomane handelt, bleibt letztlich offen. Für Valerie Kiendl und Ka-

rolin Benker scheint ziemlich viel für diese Annahme zu sprechen. Allerdings wollen sie selbst lediglich anmerken und zu bedenken geben. In der Pause ist das Publikum aufgefordert, sich Gedanken zu machen: „Was bedeutet Kaspar Hauser Ihnen?“

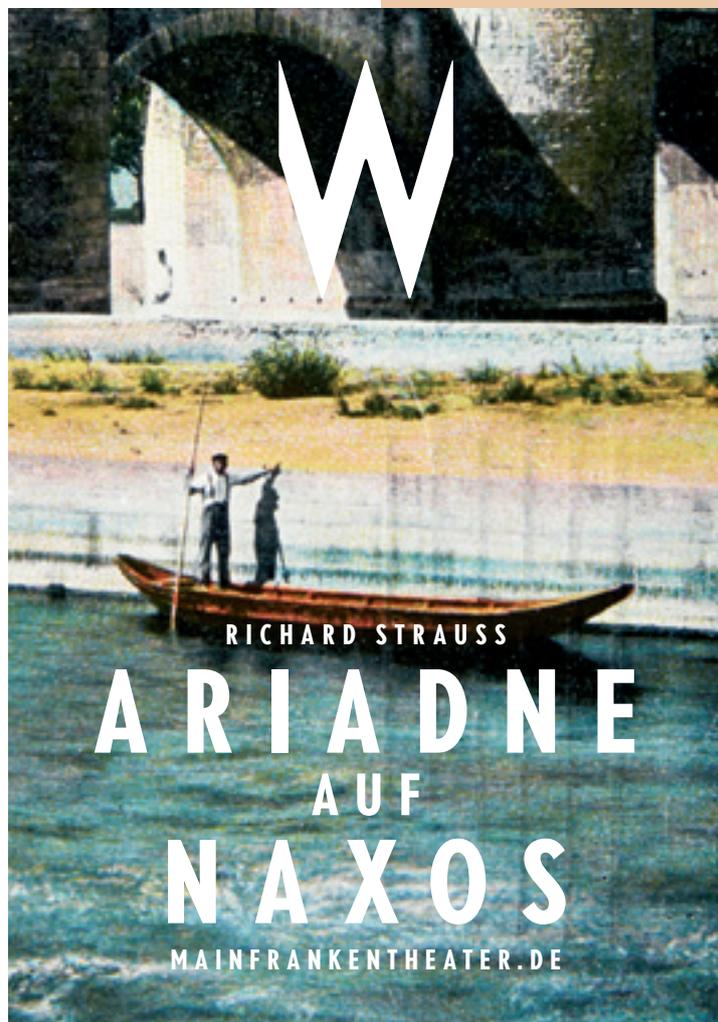
Pat Christ
FOTOS PAT CHRIST

EINE FRAGE DER ZEIT



Ab dem 22. März nimmt das Ensemble des Theaters Augenblick „Eine Frage der Zeit“ wieder auf. Unter der Regie von Stefan Merk und Janine Schellein erzählt das Stück die Geschichte über das letzte Dorf, das sich der digitalen Beschleunigung des Lebens widersetzt.

Karten unter 0931.2009016, www.theater-augeblick.de



Perfektes Chaos – das verspricht „Charleys Tante“ in der gleichnamigen Spessartgrotten-Inszenierung.



Für Männer ungewohntes Terrain

Noch bis zum Sommer lässt „Charleys Tante“ in der Spessartgrotte ihre Reize spielen

„Alte Tanten bedeuten meist Komplikationen“, heißt es gleich zu Beginn des Stücks „Charleys Tante“ von Brandon Thomas. Das dachte sich auch Helga Hartmann. Die Inhaberin der Spessartgrotte bringt

die Farce aus dem Jahr 1892 gerade in einem Schwank in zwei Akten auf die Bühne in Langenprozelten. Und sie tut sehr gut daran. „Der Schwank spielt in einer Zeit als junge Damen noch Anstand besaßen, die dazugehörigen Herren ihnen den Hof machten und ältere Tanten als ‚Anstandsdamen‘ erhalten mussten, damit die vielgepriesene Tugend nicht allzu schnell abhanden kommt“, erklärt die Regisseurin den Stoff. In Sachen Amüsement steht die fränkische Inszenierung der berühmten mit Peter Alexander in Nichts nach. Denn Hartmann und Regieassistentin Sommer setzen auf ausgebufftes Stammpersonal der Spessartgrotte, das für jede Menge Kurzweil sorgt. Als da wären Michel Schäfer und Timo Dassinger, zwei junge Studenten (Charles und Jack), schwer verliebt in die beiden entzückenden Damen Amy und Kitty alias Astrid Andresen und Anja Becker.. Da ist Theo Gündling, der als skurriler Colonel Sir Francis um die Gunst der „falschen Dame“ wirbt, um drohender Armut zu entfliehen. Oder Iris Katzer, die als

schwerreiche Original-Tante Donna Lucia D’Alvadarez jede Menge Charme aufbietet, um am Ende doch noch alles gut werden zu lassen. Und schließlich Steve Walter in einer Paraderolle, die ihn vom lustigen und dem Alkohol nicht abgeneigten Gärtner Brassett zur Grand Dame in Frauenkleidern werden lässt. Gerade dieser Metamorphose gebührt höchster Respekt. In High Heels, Nylons, BH, Perücke und natürlich Makeup wagt er sich auf ein für Männer ungewohntes Terrain – mit Bravour.

Die „falsche Tante“ entzückt. Lieblich erschallt ihr „hohes Stimmchen“, das von Zeit zu Zeit von männlichen Attitüden durchbrochen wird – denn auch in derartiger Kostümierung kann „Mann“ schon einmal vergessen, in welcher Rolle er sich gerade befindet. Kurz und gut: Viel Wein, noch mehr Flirts und ein Plot, der aberwitziger nicht sein könnte, versprechen einen Theaterabend, der sich lohnt, genossen zu werden. *nio*

FOTOS N. OPPELT, ©SASHKIN7-DEPOSITPHOTOS.COM

www.spessartgrotte.de

Ein fränkisches Lustdrama von Fitzgerald Kusz

Schweig, Bub!

Theater in der Gerbergasse Karlstadt

Regie Werner Hofmann

www.theater-gerbergasse.de

Das Kultstück

Spieltermine:
Premiere Fr. 22. März So. 24. März Fr. 29. März Sa. 30. März So. 31. März
Fr. 12. April Sa. 13. April So. 14. April Fr. 26. April Fr. 17. Mai Sa. 18. Mai
So. 19. Mai Do. 30. Mai Fr. 07. Juni Sa. 08. Juni So. 09. Juni

Karten: MAHLO telecom Hauptstr. 30 · 97753 Karlstadt 09353 9099490



Geschäft mit dem Terror

Uraufführung in Bamberg: „Leere Herzen“ von Juli Zeh aus dem Jahr 2017

Über ein Jahr ist vergangen, seitdem Michel Houellebecq's „Unterwerfung“ über die Bühne des ETA Hoffmann-Theaters gegangen ist und dem Zuschauer einen bitter-satirischen Blick auf die nähere Zukunft Europas erlaubt hat. Nun ist die Romanvorlage einer deutschen Autorin Anlass, den gesellschaftspolitisch hochaktuellen Kurs des Bamberger Hauses fortzuführen, diesmal sogar mit einer Uraufführung. Juli Zeh schrieb 2017 „Leere Herzen“ über ein dystopisches Deutschland nach der Merkel-Regierung. Die Wutbürger haben sich ihren Weg von den Marktplätzen in die Regierung erkämpft und führen dort als „besorgte Bürger“ die Geschicke eines Landes, welches das Vertrauen in Demokratie längst verloren hat. Die Bevölkerung lebt zurückgezogen und bloß auf ihren eigenen Vorteil bedacht. Das Wahlrecht ist weniger wert als eine neue Waschmaschine. Der Ekel vor dieser Gleichgültigkeit soll den Leser und Zuschauer weitaus mehr beherrschen als die Parolen der Rechten und tut es auch dank gründlich ausgeführter Figurenarbeit hinter und auf der Bühne.

So ist die Hauptfigur Britta Söldner, gespielt von Ewa Rataj, die Inkarnation all dessen, was den bequemen Mittelständler ausmacht und noch mehr: Britta führt eine psychotherapeutische Praxis für potenzielle Selbstmörder, die ihren Patienten allerdings anstelle einer Behandlung die Vermittlung an diverse Terrororganisationen anbietet und das Land so mit Attentätern versorgt. Ihren Mann Richard lässt sie darüber im Dunkeln und verzichtet überaus erfolgreich auf Prinzipien, die sie vielleicht einmal hatte. In dem Glauben, eine Gesellschaft brauche die reinigenden Impulse tödlicher Statements und die Struktur professionellen Terrors, hält sie ihren Einfluss für gewinnbringend, bis eine neue Organisation in ihren Markt eindringt.

Die perfide Geradlinigkeit Brittas in ihrem Tun wird von Rataj mit ein paar Textwacklern, doch kompromisslos und deshalb authentisch übernommen. Mal ist sie gewissenlose Geschäftsfrau, mal liebende Mutter. Die Inszenierung ist deut-



Die Zulieferer des Terrors. Ewa Rataj, Anna Döing und Marcel Zuschlag in der Selbstmordplanung.

lich farbiger, als der Plot es vermuten lässt. Die Terrormeldungen aus den Nachrichten erreichen eine fröhliche Familie beim Essen mit Freunden, die Kinder spielen vernünftig auf der Couch. Kleine Kunstgriffe sorgen für strukturelle Bewegung und machen das Stück zu einer kurzweiligen und bunten Gesamtkomposition: Die Bühne wird für wenige Szenen durch den Vorgarten des Theaters erweitert, auf den man durch die Glasfassade blicken kann. Wird vorne ein Monolog gehalten, führen die Darsteller im Hintergrund ihre Szene stumm und in Zeitlupe fort. Stefan Herrmann erscheint in drei Rollen und sorgt für Unbekümmertheit, ebenso wie er das Figurenaufgebot um kafkaeske Trickster-elemente bereichert. All das schafft ironische Distanz zum erschreckenden Grundgedanken eines entarteten Deutschlands, in dem der Freitod verwöhnten Bildungsbürgern ein Geschäft und der sogenannten Politik ein Werkzeug ist. Deutlich wird dennoch, dass sich der Gedanke an aktiv gelebte Demokratie lohnt. Ein unterhaltsames Schreckensbild.

Tim Förster

FOTOS MARTIN KAUFHOLD

■ Karten unter Telefon 0951.873030

THEATER
der Stadt
SCHWEINFURT

2018/2019
52. Spielzeit

SCHWEINFURT
Theater



Tradition seit 46 Jahren!

28. Schweinfurter
Puppenspieltage

9 Figurentheaterstücke in 13 Vorstellungen
für Kinder, Jugendliche und Erwachsene

Di, 02. April bis
Sa, 06. April 2019

Rolfsbrunnstraße 2
97421 Schweinfurt
theater@schweinfurt.de

Telefon Theaterkasse: (09721) 51 4955
Bürgerservice, Markt 1: (09721) 51 0
Telefax: (09721) 51 4956

www.theater-schweinfurt.de

VERANSTALTUNGS-HIGHLIGHTS
im Frühjahr 2019

SA. 09.03.2019

GTD COMEDY SLAM

MODERIERT VON
ANDY SAUERWEIN

Veranstalter: Stadthalle Lohr

SA. 16.03.2019

NIKOLAI TOKAREV

KLAVIERKONZERT

Veranstalter: Stadthalle Lohr

DO. 28.03.2019

LUISE KINSEHER

MAMMA MIA BAVARIA

Veranstalter: ktm-events

FR. 29.03.2019

**STADTKAPELLE
GOES HOLLYWOOD**

MUSIKALISCHE
HIGHLIGHTS DER FILM-
GESCHICHTE

Veranstalter: Stadthalle Lohr

SA. 27.04.2019

LIGHT MY FIRE

THE LEGENDARY MUSIC
OF THE DOORS

Veranstalter: Stadthalle Lohr

FR. 03.05.2019

FRANK LÜDECKE

ÜBER DIE VERHÄLTNISSE

Veranstalter: Stadthalle Lohr

SA. 04.05.2019

BAMBI

DAS ERSTE „WALDICAL“
DER WELT

Veranstalter: Stadthalle Lohr

FR. 10.05.2019

**SEBASTIAN REICH &
AMANDA**

GLÜCKSKEKS

Veranstalter: ktm-events

**FR. 17.05.2019 &
SA. 18.05.2019**

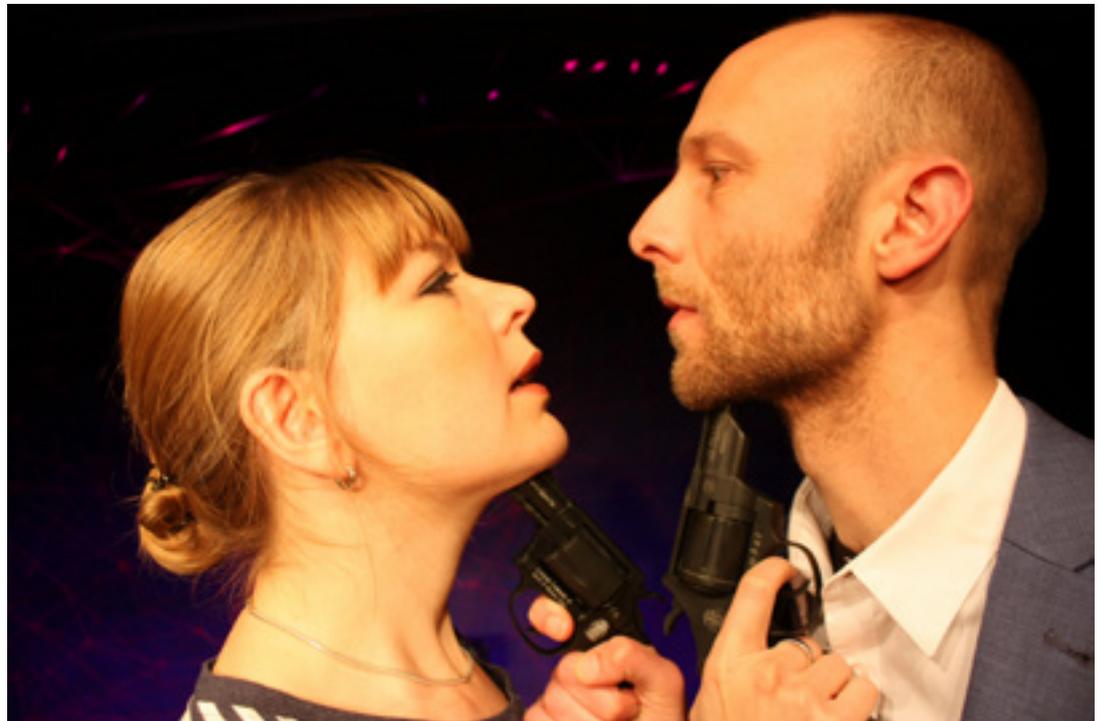
**UMSONST & DRINNEN
FESTIVAL**

LIVEMUSIK, SKATE-
CONTEST, FOODTRUCKS
& BIERGARTEN!

Veranstalter: Stadthalle Lohr

Wenn daraus Hass wird

Manfred Plagens inszeniert in der Theaterwerkstatt „Toulouse“ von David Schalko



Michelle Neise und Sebastian Schubert erzählen in „Toulouse“ von zweien, die sich am Ende ihrer Beziehung zu zerfleischen drohen.

Wie leicht ist es, sich zu verlieben. Und wie schwer, jahrelang durch dick und dünn miteinander zu gehen. Viele scheitern an dieser Herausforderung. So auch Silvia und Gustav in David Schalkos Zweipersonen-Ehe-Kammerspiel „Toulouse“, das noch bis zum 30. März in einer Inszenierung von Manfred Plagens in der Würzburger Theaterwerkstatt zu sehen ist. „Toulouse“ zeigt, so Plagens, dass eine Beziehung kein Selbstläufer ist, sondern für beide Partner permanent Arbeit bedeutet. „Toulouse“ ist als Beziehungs-drama für Plagens wesentlich aktueller als Edward Albees Klassiker „Wer hat Angst vor Virginia Woolf?“. In seiner Bösartigkeit geht es auch weit über Albees Beziehungsschlacht hinaus. „Der Titel ‚Toulouse‘ steht für ein Alibi, und zwar für den Konferenzort, den Gustav seiner neuen Freundin als Reiseziel angibt“, erklärt der Regisseur. In Wirklichkeit trifft sich Gustav jedoch mit seiner Noch-Frau Silvia in einem Hotelzimmer an der Mittelmeerküste. Dort haben sich die beiden kennen gelernt. Während das Konferenz-zentrum bei einem Terroranschlag in die Luft fliegt, eskalieren auch die

Auseinandersetzungen zwischen dem Paar. Gerade bei einem derart heftigen Stück ist es wichtig, die Rollen der Protagonisten mit viel Fingerspitzengefühl zu besetzen. „Die beiden Schauspieler müssen emotionale Achterbahnfahrten glaubhaft verkörpern, außerdem ist bei ‚Toulouse‘ ein intensives, körperliches Spiel unerlässlich“, sagt

Plagens. Das hatte die Suche nach Schauspielern nicht gerade einfach gemacht. Mit Michelle Neise und Sebastian Schubert fand Plagens zwei gut aufeinander eingespielte Akteure, die aufgrund ihres variantenreichen Spiels die beiden Rollen ideal besetzen.

Pat Christ

FOTO HANNA STARZ

■ Karten unter Telefon 0931.59400

70ER JAHRE-SCHLAGERREVUE



„Karamba!“ heißt es am 22. Februar im Theater der Stadt Schweinfurt. Bereits ab 14.30 Uhr zelebriert hier das Schmidt-Theater eine ausgelassene 70er-Jahre-Schlagerrevue. Für das Festival der guten Laune sorgen Hits wie „Fiesta Mexicana“, „Anita“ und über 50 weitere Songs zum Mitsingen und Mitklatschen. Foto Oliver Fantitsch

■ Karten und weitere Infos unter 09721.51 4955, www.theater-schweinfurt.de



Zum Jubiläum gibt's die „Fledermaus“

Das 500. Konzert der Bamberger Symphoniker in Schweinfurt

Eine kleine Anekdote zu Beginn: Es war zu jener Zeit, als es noch keine Autobahn nach Bamberg gab und der Weg dorthin über die Landstraße mit vielen Ortsdurchfahrten durchaus langwierig und umständlich war. Dementsprechend eilig hatten es die Bamberger Orchestermusiker nach den Konzerten in Schweinfurt, in ihre Busse zu kommen und loszudüsen. Zugaben spielten „die Bamberger“ eigentlich so gut wie nie. Nun gastierte damals ein amerikanisches Orchester im Schweinfurter Theater, die Chicago Sinfonietta. Es wurde bejubelt und beklatscht, und die Musiker ließen sich zu drei oder vier Zugaben hinreißen. Das Publikum tobte vor Begeisterung, und nach dem Konzert sagte ein älterer Herr an einem stillen Ort ganz laut zu den anderen Herren: „Das war mal was. Als die mit der ersten Zugabe fertig waren, wären die Bamberger schon in Haßfurt gewesen.“

Nun muss man aber gleich ehrlicherweise hinzufügen: Das mit den Zugaben ist so eine Sache, und bei den Programmen, die von den Bamberger Symphonikern geboten wurden, wäre in den allermeisten Fällen jedes weitere Stück überflüssig oder sogar ärgerlich gewesen. Nach einer Sinfonie von Brahms, Bruckner oder Mahler braucht's keinen Slawischen Tanz mehr oder ein Häppchen von Grieg. Vielleicht haben „die Bamberger“ ja auch manchmal eine Zugabe gegeben,

ich weiß es nicht. Und ich weiß leider auch nicht, wie viele ihrer Konzerte ich in Schweinfurt eigentlich gehört habe. Meine Programmhefte sind in Kästen und Kisten verstreut und bedürfen der Inventur.

Eines aber weiß ich: Es waren fast immer große Abende mit einem großen Orchester von Weltrang. Ob wir Schweinfurter uns dessen stets so ganz bewusst sind, mag dahingestellt sein. Eine so lange Liaison zwischen einem Publikum und seinem „Hausorchester“ birgt auch die Gefahr der Gewöhnung und Abnutzung. Dabei ist doch eines klar: Es ist ein ungeheurer Luxus,



Die musikalische Leitung des 500. Konzertes der Bamberger Symphoniker – Bayerische Staatsphilharmonie übernimmt Gastdirigent Manfred Honeck. Honeck ist Musikdirektor des Pittsburgh Symphony Orchestra in Pennsylvania/USA.

dass eine kleine Stadt wie Schweinfurt nun fast schon 73 Jahre lang regelmäßig den gesamten Kosmos der klassischen Musik von einem Orchester dieser Güte dargeboten bekommt. Am 2. März werden die Bamberger Symphoniker - Bayerische Staatsphilharmonie mit einer konzertanten Aufführung der „Fledermaus“ von Johann Strauss ihr 500. Konzert in Schweinfurt geben - eine schier unglaubliche Zahl. Sie bedeutet unter anderem, dass seit 1946 durchschnittlich fast siebenmal pro Jahr ein Gastspiel des Orchesters hier stattgefunden hat. Wenn das kein Grund zum Feiern ist.

Das allererste Konzert fand übrigens während einer Großkundgebung der Bayerischen Gewerkschaften am Donnerstag, 10. Oktober 1946, in den Sälen der Firma Kugelfischer statt. Das Orchester war da gerade erst ein halbes Jahr alt, gegründet in den Wirren der Nachkriegszeit von Musikern des ehemaligen Deutschen Philharmonischen Orchesters Prag. Während der Kundgebung spielten damals 55 Musiker zwei Ouvertüren von Ludwig van Beethoven und am Abend dann „Romeo und Julia“ von Peter Tschaikowsky, das g-moll-Violinkonzert von Max Bruch und „Don Juan“ von Richard Strauss. Der Beginn einer wunderbaren Freundschaft... *lore*

FOTOS © ANDREAS HERZAU, FELIX BROEDE, © ANDREAS HERZAU, FOTOGRAFIERT VOR DER NEUEN RESIDENZ BAMBERG / BAYERISCHE SCHLOSSERVERWALTUNG

„Die Fledermaus konzertant“ – mit dem Philharmonischen Chor München - und den Solisten Bo Skovhus (Gabriel von Eisenstein, Bariton), Simona Šaturová (Rosalinde, Sopran), Krešimir Stražanac (Gefängnisdirektor Frank, Bariton), Stefanie Irányi (Orlofsky), Bernhard Berchtold (Alfred, Tenor), Michael Nagy (Dr. Falke, Bariton), Kresimir Spicer (Dr. Blind, Tenor), Katharina Konradi (Adele, Sopran & Ida, Sopran) und Martin Rassau (Frosch).

Kabarett- Highlights

FEBRUAR

- Fr. 15. GERD KNEBEL**
(Badesalz)
„weggugge“
- Sa. 16. MÄC HÄRDER**
„Wir haben nicht
gegoogelt,
wir haben überlegt“
- Do. 21. LIZZY AUMEIER**
„Wie jetzt...?!“
- Fr. 22. PHILIPP WEBER**
„Weber No. 5:
Ich liebe ihn!“
- Sa. 23. NOTENLOS**
„Notenlos durch die
Nacht...
Das Wunschkonzert der
Extraklasse“
- Do. 28. ANDREAS REBERS**
„Ich helfe gern“

MÄRZ

- Fr. 01. TBC**
„Wann, wenn nicht wir?“
- Sa. 02. INGMAR STADELMANN**
„Fressefreiheit“
- Mi. 06. MATHIAS TRETTER**
„Pop“
- Fr. 08. STEPHAN KRÖLL**
„Goldrausch 2.0“
- Sa. 09. HANS GERZLICH**
„Und wie war dein Tag,
Schatz?“
- Fr. 15. WEIHERER**
Solo Tour 2019
- Sa. 16. FRIEDEMANN WEISE**
„Die Welt aus der Sicht
von schräg hinten“

Gern gesehener Gast

Nikolai Tokarev konzertiert am 16. März in der Stadthalle Lohr

„Aller guten Dinge sind drei“, sagt man oft so lapidar dahin. Im Falle des russischen Pianisten Nikolai Tokarev ist das ernst gemeint. Schon im März 2017 begeisterte der Pianist aus einer Moskauer Musikerfamilie in der Stadthalle Lohr hunderte Besucher mit seinem virtuosen Klavierspiel. Nur wenige Monate später, im November 2017, kehrte der Sohn eines Pianisten und einer Cellistin als Solist für das Konzert des Nationalen Sinfonieorchesters der Ukraine (NSOU) nach Lohr a. Main zurück.

Nun kann sich das fränkische Publikum abermals auf Tokarev freuen. Diesmal im Gepäck – Tschaikowskys „Die Jahreszeiten“ sowie Werke von Händel, Chopin, Schumann und Rachmaninow. Für all jene, die den jungen Mann, Jahrgang 1983, noch nicht kennen: Bereits 1989 trat der als Wunderkind gefeierte 6-jährige Nikolai öffentlich auf. Mit 14 Jahren begann er in Europa und Japan zu konzertieren. Heute ist Tokarev vielfach ausgezeichnet. Er konzertiert regelmäßig mit den wichtigsten Orchestern der Welt, unter anderem mit der Russischen Nationalphilharmonie unter Vladimir Spivakov, dem Yomiuri Nippon Symphony Orchestra, dem NHK



Bereits mit zwei Jahren soll Nikolai Tokarev dank seiner Großmutter erstmals am Klavier gesessen haben.

Symphony Orchestra, dem Wiener Kammerorchester, der Camera ta Salzburg, dem BBC Symphony oder den Münchner Philharmonikern. In Deutschland ist er ebenfalls gern gesehener Gast, etwa bei den Ludwigsburger Schlossfestspielen, beim Schleswig-Holstein

Musik Festival, dem Rheingau Musik Festival, beim Kissinger Sommer, dem Davos Musik Festival oder den Festspielen Mecklenburg-Vorpommern.

Nicole Oppelt
FOTO FELIX BROEDE

www.stadthalle-lohr.de

Gelebter Traum

Der Geiger Florian Meierott vereint in der Villa „Paganini“ die schönen Dinge des Lebens

„Muße ist der schönste Besitz von allen“, hat der griechische Philosoph Sokrates einmal gesagt. Diese in unserer hektischen Zeit zu finden, ist eine ganz andere Sache. Im schönen Kitzingen gibt es einen Ort, der Raum lässt, dieser nachzugehen. Denn mit der „Villa Paganini“ hat Florian Meierott einen Ort für Kultur und Begegnung, aber auch für fränkische Lebensart geschaffen. Hier vereinen sich Malerei, Literatur und Musik. Gäste aus aller Welt bevölkern seine Räumlichkeiten und lassen inspirierende Konstellationen entstehen. Meierott hat den Traum des freien Künstlers als Lebensmodell verwirklicht. In seinem Refugium können die schönen und edlen Dinge des Lebens fast den ganzen Tag an erster Stelle stehen. Die „Vil-

la Paganini“ ist das Zentrum seiner künstlerischen Arbeit. Unweit des Mainufers bietet er, neben der Geigerschule, einen idealen Rahmen für Konzerte und Ausstellungen und ist Treffpunkt für Künstler aus Nah und Fern. Als Geiger und



Komponist ist er weit über seine fränkische Heimat hinaus bekannt. Doch, was mancher nicht weiß: Trotz seines großen musikalischen Engagements begleitete ihn die bildende Kunst seit seiner Kindheit. In mehreren Ausstellungen ist Meierott bereits mit seinen großformatigen Ölbildern in Erscheinung getreten. Ein großzügiges Atelier in der „Villa Paganini“ ermöglicht ihm freies Arbeiten, wenn nötig an zehn Bildern gleichzeitig.

Mit bis zu fünf Einzelausstellungen im Jahr bestimmt das „Abenteuer Malerei“ derzeit einen Teil seines Wirkens. Er selbst sieht sich übrigens als „neuen jungen Wilden“, mit Vorbildern in der klassischen Malerei und Moderne. *nio*

FOTO FOTOSTUDIO MENTH

www.meierott.de



Spiel im Spiel

Oper „Ariadne auf Naxos“ von Richard Strauss begeistert im Mainfranken Theater

Es ist ein höchst abwechslungsreiches Spiel im Spiel, was im Mainfranken Theater Würzburg bei Richard Strauss' zweiteiliger Oper „Ariadne auf Naxos“ auf der Bühne abläuft: Der bekannte Schauspieler Dominique Horwitz hat sie klug inszeniert, und seine geschickte Personenregie, geleitet von witzigen Improvisationen, bekommt der recht verwickelten Handlung gut.

In ihr streiten nämlich nach dem Libretto von Hugo von Hofmannsthal die ernste, heroische Oper gegen die heitere musikalische Unterhaltung, vertreten durch die Tragödin Ariadne und die Komödiantin Zerbinetta. Alles beginnt mit einem Vorspiel, durch Ausstatter Pascal Seibicke auf einem nebelgrauen Platz mit zwei schäbigen Camping-Anhängern an-

gesiedelt; im linken bereiten sich die Opernleute, im rechten die etwas schrägen Typen der leichten Unterhaltung auf eine Vorstellung vor, für die beide engagiert wurden von einem reichen Auftraggeber. Dessen Haushofmeister Georg Zeies verkündet nun den etwas verrückten Wunsch: Beide Truppen sollten sich zusammenraufen und ein gemeinsames Theaterstück mit Musik abliefern, möglichst kurz und möglichst ohne Operngehabe. Das bringt alle erst einmal gegeneinander auf und stürzt die Komponistin, die wunderbar mit ihrer runden Stimme gestaltende Marzia Marzo, in Verzweiflung. Schließlich aber müssen alle in die Kombination beider Auffassungen einwilligen, denn es geht ums Geld. So kommt es zum zweiten Teil: Die Zuschauer wurden in einen grellbunten, etwas altertümlichen Zirkus namens Tartarus entführt. Das Philharmonische Orchester spielte unter seinem überraschend in einen Zirkusdirektor verwandelten Dirigenten Enrico Calessio hinter der Manege auf, links warten die Opernleute auf ihren Einsatz, rechts die grotesk kostümierten Komödianten, unterstützt von ein paar Akrobaten. In dem äußerst widersprüchlichen Geschehen trauert die verlassene Ariadne, die hervorragend singende und blendend aussehende Ilia Papandreou, im eleganten weißen Abendkleid um ihren verflorzten Geliebten, möchte bald sterben.

Die quirlige Zerbinetta, Verfechterin leichtlebiger Liebeleien, be-

müht sich vergebens um ihre Aufheiterung; Akiho Tsujii wirbelte als zierliches, reizvolles Persönchen ganz in Orange vor ihr umher und lieferte ein grandioses Feuerwerk wahnwitziger Koloraturen mit glockenheller Stimme ab. Erst als Gott Bacchus, Daniel Magdal, mit Helidentenor schmetternd, im Smoking auf einem Schimmel eintrifft, regen sich Gefühle in Ariadne, und sie verliebt sich in den Mann. Die eigentlichen Komödianten, angeführt von Harlekin Daniel Fiolka, und die wie Revue-Girls auftretenden drei Nymphen, Silke Evers, Barbara Schöller und Aneka Ulmer, hatten wenigstens als Stimmungsaufheller gute Dienste in diesem Opern-Zirkus geleistet. Langer, begeisterter Beifall!! *frey*

FOTOS NIK SCHÖLZEL



IRISH DANCE & LIVE MUSIC

www.wabkonzert.de

13. März 19:30 Uhr
 Kulturhalle Grafenrheinfeld

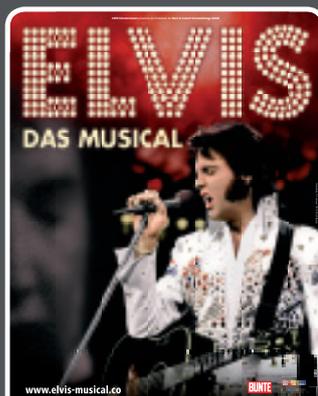
direkt aus Irland

Tickets ab 34,-€
beim Schweinfurter
Tagblatt, Buchh.
Colibri oder
online zum selber
drucken auf
wabkonzert.de

HIGHLIGHTS



**01.03.2019
CCW WÜRZBURG**



**20.04.2019
CCW WÜRZBURG**



SCHMIDBAUER • POLLINA • KÄLBERER

**04.07.2019
CCW WÜRZBURG**

LIEDER AUF BANZ
EIN ABEND MIT FREUNDEN
2019

WOLFGANG NIEDECKEN
SÜDEN II (SCHMIDBAUER, POLLINA, KÄLBERER)
WOLFGANG AMBROS
JULIA NEIGEL FEAT. MASCHINE & HASSBE
RINGLSTETTER & BAND
HANS WELL & DIE WELLBAPPN
ROGER STEIN
SOWIE DIE NACHWUCHSPREISTRÄGER
DER HANNS-SEIDEL-STIFTUNG 2019

MODERATION: VIVA VOCE

05. + 06.07.2019
KLOSTERWIESE
KLOSTER BANZ | BAD STAFFELSTEIN

BR Sparkasse Bauspark Starnberg Bauspark Starnberg Bauspark Starnberg Bauspark Starnberg

Sichern Sie sich Ihre Karten an allen bekanntesten VVK-Stellen in Ihrer Region und auf www.adticket.de.

TICKETHOTLINE: 0951/23837 KARTENKIOSK BAMBERG
WWW.KARTENKIOSK-BAMBERG.DE



Pure Lebenslust

„Celtic Rhythms of Ireland“ gastiert im März gleich zweimal in der Region

Der Boden bebt, wenn das Ensemble um Choreograph und Dance Captain Andrew Vickers die Bühne betritt. Unzählige Füße bewegen sich in perfekter Synchronität zu donnernden Rhythmen und ziehen die Zuschauer in ihren Bann. Sie nehmen das Publikum mit nach Irland – die grüne Insel. Für viele von uns der Inbegriff fröhlicher und ausgelassener Menschen mit außergewöhnlicher Liebe zur Musik. Iren lieben ihren Pub, ihre jahrhundertealten Tradi-

tionen, stehen aber gleichzeitig für ein modernes, kreatives Lebensgefühl. In „Celtic Rhythms of Ireland“ werden genau diese Gegensätze verbunden.

Rasante Steptänze und eine kraftvolle Performance treffen auf stürmische und begeisternde Irish Folk Music. Irische-keltische Wurzeln gehen Hand in Hand mit modernen Elementen. „Celtic Rhythms of Ireland“ baut auf die Virtuosität und Spitzenleistung seiner Ausnahmetänzer und Musiker.

Deshalb gibt es kein einziges Playback in dieser Show“, so die Veranstalter. „Dieses Alleinstellungsmerkmal unterscheidet dieses Ensemble von den meisten anderen Irish Dance Shows und verleiht ihr eine ehrliche und ursprüngliche Kraft.“ Zu sehen ist diese am 12. März im Kulturboden in Hallstadt sowie am 13. März in der Kulturhalle Grafenheinfeld. Beginn ist jeweils um 19.30 Uhr. *nio*

FOTO WOLFGANG BAÜMLER

www.wabkonzert.de

Provokant, rebellisch, frech

Eduardo Guerrero ist der Star des 17. Flamenco Festivals in Würzburg

„Der Bailaor Eduardo Guerrero (Cádiz 1983) ist einer der faszinierendsten Künstler des aktuellen Flamenco Panoramas“, schreibt die Journalistin Susanne Zellinger. „Er tanzte in den Kompanien von Eva Yerbabuena und Rocío Molina und erhielt zahlreiche Auszeichnungen wie den ‚Desplante‘ beim Festival in La Unión.“ Er sei ein Paradiesvogel mit schillerndem Gefieder. Auch Mercedes Sebald, Initiatorin und Leiterin des Flamenco Festivals Würzburg, ist begeistert von den Fähigkeiten des jungen Mannes. „Eduardo ist ein ‚Tier‘ im Tanz. Ein Level, den noch kein Tänzer ins Mainfranken Theater brachte. Für mich ist er der Elvis im Flamenco: provokant, rebellisch frech, etwas verrückt und genial in seiner tänzerischen Perfektion und zugleich feinfühlig. Er ist sehr komplett!“ Am 12. April ist der Publikumspreisträger des Festivals de Jerez 2017 im Großen Haus zu erleben. Für Mercedes Sebald steht schon jetzt fest: „Er ist die Show



Eduardo Guerreros Markenzeichen ist sein einzigartiger und ausgefeilter Tanzstil, der sich nicht immer an traditionelle Grenzen hält.

unseres Festivals 2019.“ Vom 12. bis 21. April ist Würzburg bereits zum 17. Mal voller Feuer und Leidenschaft. Sowohl Altmeister als auch Künstler der jungen Generation aus Spanien zeigen dann ihr Können. Zu erleben ist das Flamenco

Festival im Mainfrankentheater, in der Zehntscheune sowie im Weingut Juliussspital. *nio*

FOTO FIDEL MENESES

Karten unter Telefon 09365.888427, www.wueflamencofestival.de und www.salon77.de.

Weltkulturerbe „Gesellschaftstanz“

Parkett frei heißt es jedes Jahr für die Sprösslinge der Tanzschule Bäumle in Würzburg, ebenso aber auch für Ältere, die etwas für Fitness und Gesundheit tun wollen



Gesellschaftstanz ist nach wie vor „in“: Für die meisten Jugendlichen stellt der Abschlussball in der Tanzschule einen strahlenden Höhepunkt ihres bisherigen Lebens dar. Bettina Bäumle macht daraus ein besonders festliches Ereignis: Sie empfängt die Gäste im Treppenhaus des CCW bei Geigenmusik. Im Saal gibt es die original Wiener Balleröffnung: 16 Paare, die Mädchen in Weiß, tanzen für die anderen als symbolische Debütanten die Annenpolka von Strauß, und danach „regnet“ es vier Kolonnen von Schülerinnen und Schülern von Bühne und Empore herab, um sich zur großen Eröffnungspolonaise zu formieren. Nach dem ersten Wiener Walzer heißt es: Parkett frei für verschiedene Tanzrunden; auch Eltern mit ihren Sprösslingen sind dabei angesprochen.

Gesellschaftstanz ist also kein alter Hut. So hat die Unesco das Welttanzprogramm als immaterielles Kulturerbe gewürdigt. Das beinhaltet das bundesweit in den Tanzschulen gelehrt Programm, also die Standardtänze, den Wiener Walzer (egal ob links- oder rechts-herum begonnen), den langsamen Walzer, Foxtrott und Tango (nicht den argentinischen), den Discofox, die lateinamerikanischen Tänze,

also Rumba, Chachacha, Samba, Salsa sowie den Jive (Swing).

Dass Gesellschaftstanz für Körper, Geist und Seele äußerst gesund ist, haben Neurologen bewiesen. Er fördert die Koordination, die Wahrnehmung von Zeit/Rhythmus und Partner, hat eine äußerst positive Wirkung auf Senioren, etwa beim gemeinsamen Älterwerden von Ehepaaren. Und nicht zu vergessen: Im Gehirn von Demenzzranken bilden sich beim Tanz neue Synapsen, denn Musik plus Bewegung bringe das „verschüttete“ Erinnerungsvermögen wieder in Schwung, so die Tanzlehrerin.

Bettina Bäumle, die seit 47 Jahren in der Hofstraße Tanz unterrichtet, betont, dass beim Tanzen alle Sinne beansprucht werden, Partner und Partnerin finden zunächst die jeweils eigene Balance,



Tanzlehrerin Bettina Bäumle.

um dann in einer gemeinsamen Balance Variationen tanzen zu können. Im Idealfall ein „Dialog“. Und dank des internationalen Standards wirkt der Gesellschaftstanz auch völkerverbindend. Auch die Emanzipation hat vor der Tanzschule nicht haltgemacht. „Damen“ warten nicht mehr ab, ob sie von Herren aufgefordert werden, sondern suchen sich ihre Tanzpartner, Mädchen tanzen miteinander, „switchen“ zwischen leader und follower, denn sie haben teilweise auch Herrenschrille gelernt. Alles ist offener geworden. Für Schülerinnen und Schüler ist der erste große Ball das Ziel. Auch für die „Fortgeschrittenen“ und Teilnehmerinnen und Teilnehmer der Erwachsenenurse und Tanzkreise ist der Ball sehr begehrt. Um dafür fit zu sein, kommen viele zu den Samstagspartys, die mehrmals im Monat in der Tanzschule stattfinden. Hier können sich alle, ob in Non Stop Disco oder in Standard- bzw. Lateinamerikanischen Tänzen frei ausprobieren oder ein wenig üben. Derzeit sind Tango und Swing/Jive sehr beliebt; für Lindy Hop/Swing gibt es einen Special-Workshop!

frey

FOTOS TANZSCHULE BÄUMLE, CUBE PHOTO, ©CNKYPHOTOGRAPHY-DEPOSITPHOTOS.COM

www.tanzschulebaeulke.de

Gesellschaftstanz hat noch lange nicht ausgedient. Nach der Gründung der Tanzschule 1972 musste Bettina Bäumle 1994 diese zum ersten Mal erweitern, im Jahr 2000 zum zweiten Mal, und auch jetzt strömen generationenübergreifend Tanzinteressierte immer wieder neu in die Räume in der Hofstraße 10.



Fr. 15.03. 20.00 Uhr



„Mach dich Frei!“ mit Alain Frei

Comedy
Stadthalle Haßfurt

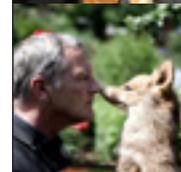
Sa. 16.03. 20.00 Uhr



Sydney Ellis & her Midnight Preachers

Blues-Jazz Konzert
Stadthalle Haßfurt

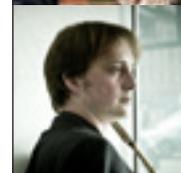
Fr. 29.03. 20.00 Uhr



Josef Brustmann
„FUCHS-TREFF: Nix für Hasenfüße“

Kabarett
Rathaushalle Haßfurt

So. 31.03. 19.00 Uhr



Jazz mal anders

Tribute to Dave Brubeck:
feat. Markus Harm
Rathaushalle Haßfurt

Karten und Informationen
Kulturamt Haßfurt
www.kulturamt-hassfurt.de
Tel. 09521/688228

Offene Momente

Mit „Tanzxperiment“ startet am Mainfranken Theater Würzburg ein neues Format

IN WORT, MUSIK & TANZ

„Che - Ein Leben für die Revolution“ heißt es am 22. März um 19.30 Uhr im katholischen Pfarrsaal in Sennfeld bei Schweinfurt. Wie kaum ein anderer war Ernesto „Che“ Guevara ein Vorbild ganzer Generationen. Nach erfolgreicher Revolution in Kuba ließ er 1967 bei einem erneuten Kampf gegen den Imperialismus in Bolivien sein Leben. Vier Künstler werden Stationen seines Lebens Revue passieren lassen. In Wort, Musik und Tanz zeichnen „Agua y Vino 3D“ mit Barbara Puppa, Erik Weisenberger und Anke Horling zusammen mit



Schauspieler Peter Hub das Porträt des Mannes, der in Argentinien geboren, erfolgreich Medizin studierte und schließlich über Mexiko mit Fidel Castro zusammen nach Kuba kam. Guevara hat zahlreiche Tagebücher hinterlassen. So werden er selbst, Zeitzeugen, sowie zeitgenössische Künstler und Weggefährten in Wort und Musik zu hören sein. Stimmungsvolle Bilder mit Flamencotanz runden das Bild der vielschichtigen Person Ernesto Che Guevaras ab.

red, Foto Alberto Korda

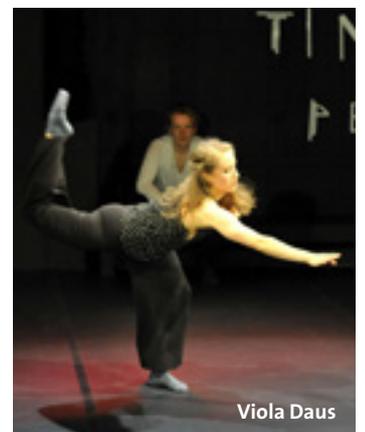
■ Karten unter Tel.: 0971.76510



Fast alles, was beim „Tanzxperiment“ auf der Kammerspielbühne geschieht, ist Improvisation. Im Vordergrund: Clara Thierry; im Hintergrund: Katherina Nakui, Ka Chun Hui, Dominic Harrison, Anna Jirmanova, Marcel Casablanca.

Der Mann und die Frau interpretieren Klänge im Miteinander. Im Gegeneinander. Immer intensiver. Immer intimer. Was das Publikum auf der kleinen Kammerspielbühne am Mainfranken Theater Würzburg erlebt, erinnert an die Wurzeln des Breakdance, als junge Leute die Auseinandersetzungen städtischer Straßenbanden spiegelten und sich auf der Straße Tanzwettkämpfe lieferten. „Tanzxperiment - Expedition N°1“ hat Artist in Residence Kevin O'Day das neue Format genannt,

„Chance Tasks“ lautet der Untertitel. Zwar hat O'Day mit den Tänzern eine Grundstruktur entwickelt, einen Pool an Bewegungen erarbeitet und setzt zeitliche Vorgaben. Als Requisite stehen Hüte zur Verfügung und weiße Klebebänder, die sich zu spontanen Botschaften an schwarzen Wänden formen. Eine Wand bleibt leer und scheint so etwas wie die Freiheit zu sein, um die es sich zu kämpfen lohnt. Was sonst noch auf der Kammerspielbühne geschieht, sind spontane Ideen, Gefühle, Fantasie. Das X im Titel „Tanzxperiment“ steht für diese Improvisationsmomente. Die Tänzer sind so intensiv sie selbst, wie in kaum einer anderen Tanzproduktion. Für die Zuschauer liegt hier ein großer Reiz. Denn sämtliche Künstler transportieren - mal allein, mal zu zweit oder als Ensemble - in der 60-minütigen Performance ihre persönliche Botschaft: Sei es die trotzige Entschlossenheit von Katherina Nakui, eine Mischung aus Energie, Zerbrechlichkeit und dem sich verselbstständigenden Körper von Marcel Casablanca oder die lebensbejahende Sexyness von Debora Di Biagi. Improvisiert wird nicht nur in Sachen Tanz, dafür hat sich das Mainfranken Theater Verstärkung bei der Hochschule für



Viola Daus

Musik Würzburg geholt. Am Premierenabend zeichnen die Studierenden Quirin Schuhbeck (Schlagzeug), Jona Heckmann (Posaune) und Maximilian Arsava (Klavier) für die Jazzsession auf der Bühne verantwortlich. Wie der Name „Tanzxperiment - Expedition N°1“ vermuten lässt, wird es nicht bei einer Expedition bleiben. Nach den vier „Chance tasks“ folgt ab 15. Februar das Improvisationsprojekt „Soundtrack“. „Tanzxperiment - Expedition N°3“ ab dem Frühjahr steht unter dem Motto „Homegrown“, hier werden sich Ensemblemitglieder choreografisch erproben. *schneider*

FOTOS GABRIELA KNOCH / MAINFRANKEN THEATER WÜRZBURG

Kultur im Keller

Musik • Lesung • Theater

• Kunsthandwerk • Restaurant •
• Ferienwohnungen •



Inh. Birgit Linke

Katharinengasse 3
97286 Sommerhausen
Telefon 0173-3172851
www.vogelhaus-sommerhausen.de

Di. und So. 12.00 - 18.00 Uhr,
Sa. 15.00 - 22.00 Uhr, Freitag
Konzerte ab 18.30 Uhr geöffnet.



Alles wie immer!

Zeitlos gegen den Zeitgeist: Wolfgang Ambros am 15. März in der Würzburger Posthalle

Unplugged, akustisch, reduziert... „Ambros pur!“ - der direkte Draht zum Publikum, die Lieder in einer aufs Wesentliche zurückgeführten Art und ein Wolfgang Ambros, der sich in dieser Konstellation sichtlich wohl fühlt. Ungeschminkt, authentisch und mittlerweile zeitlos kommt der österreichische Liedermacher am 15. März in die Würzburger Posthalle. Einlass ist um 19 Uhr, das Konzert beginnt um 20 Uhr.

Aus dem Rock'n'Roller, der die Wiener Stadthalle mehrfach bis zum Bersten gebracht hatte, ist ein Singer-Songwriter geworden, der seinen Liedern einen Rahmen gibt,

wie sie sonst nur Klassiker haben. Ambros sitzt auf dem Bar-Hocker, spricht, spielt, singt. Dabei schöpft er aus seinem ganzen Repertoire und spielt Songs ab dem Jahr 1971 bis zu aktuellen Titeln. Mit ihm auf der Bühne sind sein langjähriger Freund, Keyboarder Günter Dzikowski, und Roland „Roli“ Vogel, der die Arrangements mit seiner Gitarre, dem Bass, der Ukulele und was er sonst noch so während des Programms auf der Bühne zupft, schlägt, streicht, ergänzt. Ambros bietet eine Zeitreise, die sich keine Sekunde wie eine solche anfühlt. Obwohl zum Teil die Lieder aus mehr als vierzig Jahren hervorge-

holt werden, sind die Altersunterschiede der Lieder nicht spürbar. 2003 sang der Begründer des Austropops „Oid wurdn“. Seither sind fünfzehn Jahre vergangen. Na und? Statt Zeitgeist haben seine Lieder eine Stufe erreicht, die nur wirklich gute Songs jemals erreichen: Zeitlosigkeit! Gestern gut, heute gut und morgen auch noch gut - da verblasst nichts, da verliert sich nichts. Der Zentralfriedhof feiert wie einst, hoffnungslos bleibt hoffnungslos - und im „Espresso“ darf man zwar nicht mehr rauchen, aber sonst ist alles wie immer. *mds*

FOTOS MARKUS-BRANDMAYR, ©WILDMAN-DEPOSITPHOTOS.COM

■ Karten unter www.posthalle.de

Ganz viel Schmääh

„Three4fun spüt's STS“ am 4. März im Kartoffelkeller Giebelstadt

Schwärmerische Schwächen, die hat wohl jeder von uns. Eine besonders schöne scheinen Uwe Heppenstiel, Thomas Detter und Stefan Schön zu haben. Die drei Musiker gestehen nämlich ein, dass sie offenbar seit langem ein „kleines Laster“ haben und dieses auch musikalisch ausleben. Ihre „Liebe“ gilt dem Steirischen Trio STS. „Die Musik von Gert Steinbäcker, Günter Timischl und Helmut Röhring (alias Schiffkowitz) hat uns seit jeher fasziniert und berührt“, sagt das Trio. Und da die Band nicht mehr live zu erleben ist, war dies ein Grund mehr, ihnen eine musikalische Hommage zu widmen. Unter dem Namen „Three4fun spüt's STS“ hat das Trio ein Programm auf die Beine gestellt, in welchem es ausschließlich Liedgut der drei Steirer vorträgt. Unterstützt werden sie dabei von Susanne Buld an Saxophon, Querflöte und Bratsche. Ab 20 Uhr kann im Kartoffelkeller in Giebelstadt gemeinsam dem „Österreichischer Schmääh“ verfallen werden. *nio*

FOTO AXEL LINK

■ www.kulturverein-giebelstadt.de



Villa Paganini - Geige Galerie Gästehaus

31. März, 10 Uhr
Frühlingskonzert mit jungen Talenten der Geigenschule Villa Paganini
Villa Paganini, Kitzingen

5. Mai, 11 Uhr
Vernissage mit den neuesten Werken Meierotts
Villa Paganini, Kitzingen

19. Juli, 19.30 Uhr
Atemlos durch die Nachtmusik: von Mozart bis Helene Fischer
Pfarrgarten, Sulzfeld am Main

10. August, 19 Uhr
Champagnerfest Open Air
Stadtbalkon Kitzingen

17. November, 17 Uhr
„Paganini meets Casanova & Co“ – Frivoles in Wort und Klang; eine Mischung aus Lesung, Konzert und Plauderei
Villa Paganini, Kitzingen

Kontakt: Villa Paganini
Moltkestr. 20a · 97318 Kitzingen
Tel. 09321/9279966
mail@meierott.de · www.meierott.de

VERLOSUNG

Leporello verlost 2x2 Karten an diejenigen Leser, die uns sagen können, wie lange ABBA bis zu einem neuen Lebenszeichen im vergangenen Jahr gewartet haben. Die Antwort mit der richtigen Lösung per E-Mail an kvv@kunstvoll-verlag.de oder per Post mit Adresse und Telefonnummer an: Leporello, Stichwort: „ABBA“, Pleicherkirchplatz 11, in 97070 Würzburg. Einsendeschluss ist der 10. April 2019.



Die Teilnehmer an der Verlosung (ob Email oder Postweg) erklären sich mit ihrer Zusendung damit einverstanden, dass ihre geschickten Daten für den Zweck der Ziehung gespeichert werden, danach gelöscht werden und nicht an Dritte weitergegeben werden. Über die Gewinner entscheidet das Los. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen.

nio, Foto ©schnoorschacker.de



Glitzer und Glamour

„TheTribute Show - ABBA today“ macht am 20. April in Bad Kissingen Station

2018 war für Abba-Fans ein ausgesprochen gutes Jahr. Nach über 35 Jahren Funkstille hatte das schwedische Quartett im April zwei neue Songs angekündigt. Das Filmmusical „Mamma Mia! Here We Go Again“ wurde zehn Jahre nach dem ersten Teil zum Kinohit. Mit guten Nachrichten geht es nun auch 2019 weiter. Denn dann können die zahllosen Anhänger der schwedischen Ausnahmeband das einzigartige Feeling der unvergessenen Abba-Songs nochmals hautnah erleben. Doch um es vorweg zu nehmen: Über ein neuerliches Comeback soll hier nicht spekuliert

werden. Denn Superhits wie „Waterloo“, „Money, Money, Money“, „Thank you for the music“, „Mamma Mia“, „SOS“, „Super Trouper“, „Dancing Queen“, „Chiquitita“ oder „Fernando“ werden diesmal von „The Tribute Show - ABBA today“ zu neuem Leben erweckt. Im April ist die Abba-Glitzerwelt auf Plateauschuhen im Max-Littmann-Saal des Bad Kissinger Regentenbaus zu erleben – und das mit jeder Menge Glitzer, Glamour und dem gewissen Hauch von Nostalgie. Dafür verantwortlich zeichnen Daniela Manske („Anni-Frid“) und Rebecca Pinder („Agnetha“). Sie verleihen der Show

mit ihren Stimmen den einzigartigen „Spirit of ABBA“. Zusammen mit ihren Bühnenpartnern Mario Fischer („Benny“) und Jens Kaufmann („Björn“) sowie weiteren Musikern verstehen sie es, einen schillernden Rückblick auf die musikalischen Meilensteine der Weltkarriere dieses schwedischen Quartetts abzuliefern. Beginn ist um 20 Uhr.

Nicole Oppelt

FOTOS MELANIE SPECHT

■ www.abbatoday.info. Karten unter 0971.8048 – 444, Touristinformation Arkadenbau im Kurgarten, www.kissingen-ticket@Badkissingen.de, www.eventim.de

Chansons, Rock und Jazz

Im Vogelhaus Sommerhausen beginnt das neue Kulturprogramm



Zelebriert die Musik der 60er und 70er Jahre: das Ron Lemons Duo.

Die Winterpause im Kulturkeller des Sommerhäuser Vogelhauses ist vorüber. Ab 2. März wird der Frühling auf vielfältigste Weise herbeigesungen und gespielt. Den Auftakt macht Helena Goldt am 2. März mit ihrem Programm „Gefährlich nah“. Begleitet

von ihrem Pianisten Ludovico Fulci präsentiert sie mit Stil und voller Leidenschaft selbstgeschriebene Popsongs sowie Welthits von Marlene Dietrich, Edith Piaf und Klassiker der wilden Zwanziger Jahre.

Einen gewaltigen Sprung in der Zeit macht das Ron Lemons Duo am 15. März mit seinen Gästen. Es war um die 60er und 70er Jahre, als Bands wie The Rolling Stones, Eric Clapton oder Joe Cocker die Rockmusik lebten. Die „Ron Lemons“ leben für diese Art von Musik und nehmen ihre Zuhörer mit auf eine Reise zurück zu den Wurzeln. Sie waren im Sommer 2016 bereits auf Deutschlands Bühnen unterwegs. Dieses Jahr kommen sie als „The Ron Lemons Duo“ mit Andreas Kümmert (vocal and guitars) und Tobias Niederhausen (backing vocals and guitars) zurück. Das mu-

sikalische Gespann Carola Thieme und Jochen Volpert hat durch viele gemeinsame Stunden Leben, Erleben, Suchen, Experimentieren und Entdecken eine eigene, sehr offene und improvisationsliebende Ausdrucksform gefunden. Geprägt durch viele verschiedene Projekte auch außerhalb der Duo-Formation, erkennt man in ihrem Programm unter dem Motto „smooth. soft.jazzy“ unterschiedliche Stilstiken und Einflüsse von Blues-, Soul-, Pop- und Jazz-Musik mit Mut zu experimentellen, freien Improvisationen. Gefühlvoll und kreativ arrangiert unterhält das Duo am 29. März im Vogelhaus auf eine bewusst sparsame Instrumentierung mit Gitarre und Gesang. Alle Konzerte beginnen um 20 Uhr. *vh*

FOTO RON LEMONS DUO

■ Karten unter Telefon 0173.3172851

Balkan bis Strandurlaub

Das „Lou-Duo“ lädt am 15. März ins Würzburger Neunerplatz Theater ein

„Ihre Musik ist rhythmisch betont sowie gleichermaßen meditativ und lyrisch im aktuellen Zeitgeist verankert“, versucht das Theater am Neunerplatz in Würzburg den Kern eines spannenden Projektes auf den Punkt zu bringen. Dessen Musik ist „durch die verschiedensten Einflüsse der beiden Musiker geprägt. Kurz gesagt – von Balkan bis Strandurlaub“. Was sich genau hinter einer solch atemberaubenden Range verbirgt, erfährt der Zuhörer am besten live.

Doch vorweg: Die jungen Männer, um die es geht, heißen Felix Schneider und Jonas Sorgenfrei. Gemeinsam sind sie das Jazz-Duo „Lou“. Zusammengeführt hat sie ein gemeinsames Studium an der Hochschule für Musik Würzburg. Und mittlerweile stehen sie in einer Vielzahl von musikalischen Vorhaben gemeinsam auf der Bühne. Es sei die „Beschäftigung mit karnatischer und hindustanischer Musik, wie traditionell türkischer oder russischer Musik“, die sie eint, sagen die beiden von sich selbst. Dabei könne jedes komponierte Stück oder jede Interpretation traditioneller Musik, als „eine kleine Reise durch die Vielzahl der gesammelten Einflüsse“ wahrgenommen werden. Und da echtes Reisen



nicht ohne Kontakte auskommt, pflegen sie diesen Stil auch in ihrer Musik. Es wird hoch kommunikativ und natürlich improvisatorisch. Das Konzerterlebnis beginnt am 15. März um 20 Uhr. *Nicole Oppelt*

FOTOS OLIVER BERGER, ©HYDROMET-DEPOSITPHOTOS.COM

www.neunerplatz.de

Seit 2018 machen Felix Schneider und Jonas Sorgenfrei als „Lou-Duo“ gemeinsam Musik.

EMOTIONEN VERTONEN

Sydney Ellis & her Midnight Preachers rocken am 16. März um 20 Uhr die Stadthalle Haßfurt: Akustischer Sound mit Piano, Tenorsaxophon, Schlag-



zeug und Bass sind das Markenzeichen der Formation. Die Sängerin Ellis greift auf umfangreiches Material zurück, das sie „Afroamerikanische Folk-Musik“ nennt. Ein Abend mit der Künstlerin, die 1995 ihre Live-Karriere begann, ist leidenschaftlich und abwechslungsreich in seinen Dynamiken, Tempi, und Grooves. Mit den Midnight Preachers als Begleitung führt sie die Konzertbesucher immer tiefer in ihre emotionale Welt.

Seit 24 Jahren steht Ellis auf der Bühne, gab schon mehr als 1200 Konzerte in 27 Ländern und greift auf ein Repertoire von rund 200 Songs zurück. Dieser sind von ungefähr 50 verschiedenen Sängern wie etwa Dinah Washington, Nina Simone, Billie Holiday, Big Joe Turner, ZZ Hill oder Willie Dixon. Eines ist all ihren Interpretationen gemein: Leidenschaft!

mds, Foto Claudia Geppert-Kohnle

Karten beim Kulturamt Haßfurt, Bahnhofstraße 2 oder telefonisch unter Telefon 09521.688228.

Musiksommer OBERMAIN 2019

Eröffnungskonzert des Musiksommers Obermain und des Festivals „Lied & Lyrik“ 2019

„A Simple Song“

Anne Sofie von Otter (Mezzosopran) und Bengt Forsberg (Orgel)
Gitarre: Fabian Fredriksson | Mitglieder der Bamberger Symphoniker

Fr., 26. April · 19:00 Uhr · Basilika Vierzehnheiligen · Bad Staffelstein

Eine Kooperation mit der Bayerischen Akademie der Schönen Künste, gefördert von der Friedrich-Baur-Stiftung.

„Haus Marteau auf Reisen“

Abschlusskonzert des Meisterkurses für Cello – Leitung: Prof. R. Ginzel

Fr., 31. Mai · 19:00 Uhr · Kaisersaal von Kloster Banz · Bad Staffelstein

„Jazzabend auf Kloster Banz“

BlechMafia Nürnberg

So., 14. Juli · 19:00 Uhr · Bruderhof von Kloster Banz · Bad Staffelstein

„Konzert zum 1. Advent“

Monteverdi Kammerchor Würzburg – Leitung: Prof. M. Beckert
So., 1. Dezember · 16:00 Uhr · Basilika Vierzehnheiligen · Bad Staffelstein

MEHR INFORMATIONEN ZU UNSEREN KONZERTEN FINDEN SIE UNTER:
www.musiksommer-obermain.de

Kartenvorverkauf

Online: www.proticket.de/mso · ProTicket-Hotline: 02 31 / 917 22 90

ProTicket-Vorverkaufsstellen: www.vorverkaufsstellen.info

Vorsitzender Landrat Christian Meißner · Kronacher Str. 28 – 30 · 96215 Lichtenfels
Tel.: 0 95 71 / 18 - 418 - mso@landkreis-lichtenfels.de · www.musiksommer-obermain.de
- Gefördert mit Mitteln des Bezirks Oberfranken -

Ella Endlich
„Endlich Ella Live“
Konzert, Eintritt ab 36,50 €



17.02.
Sonntag 20:00 Uhr

Hör.Bar Jazz -
Swing, Swing, Swing
Konzert, Eintritt ab 12,00 €



21.03.
Donnerstag 20:00 Uhr

Peace of my Heart –
Ein Abend über Janis Joplin
Konzert, Eintritt ab 12,00 €



30.03.
Samstag 20:00 Uhr

Ute Lemper
„Rendezvous mit Marlene“
Konzert, Eintritt ab 42,00 €



08.04.
Montag 20:00 Uhr

Collegia Musica Chiemgau –
Alles Beethoven... oder was?
Sinfonisches Konzert, Eintritt ab 18,00 €



27.04.
Samstag 17:00 Uhr

Kontakt & Informationen

Stadthalle Bad Neustadt
An der Stadthalle 4
Tel. 09771 6310310

Tickets bei allen bekannten
Vorverkaufsstellen.



Veranstaltungskalender & Tickets unter:
www.stadthalle-bad-neustadt.de

Im Swing-Tempel

Glenn Miller Orchestra ist in Bad Kissingen und Aschaffenburg zu hören

Jede Location, in der das Glenn Miller Orchestra directed by Wil Salden zu hören und erleben ist, wird zum Swing-Tempel und bringt das Lebensgefühl der 30/40er Jahre zurück. Mit der neuen CD im Gepäck, die pünktlich zum Tour-Beginn 2018 erschien und dem neuen Programm „Jukebox Saturday Night“ ist das bekannte Orchester auch 2019 unterwegs auf großer Europa-Tournee. Am 16. März macht es Station im Regentenbau in Bad Kissingen. Zwei Tage später, am 18. März, gastiert die Formation in der Stadthalle am Schloss in Aschaffenburg.

Mit dem auffallend harmonischen und zugleich elektrisierenden Sound werden zeitlose Welthits wie „In The Mood“, „Pennsylvania 6-5000“, „String of Pearls“, „Moonlight Serenade“ und viele andere mehr präsentiert. Der impulsive musikalische Querschnitt von „Jukebox Saturday Night“ lässt dabei von der ersten Minute an keinen Zweifel an dem Können der exzellenten Musiker.

Dass im Glenn Miller Orchestra die Blechbläser in der Überzahl sind, macht in der großen Big Band Besetzung den unverwechselbaren Glenn Miller Sound aus.

Auch nach 80 Jahren, seit der Gründung vom Glenn Miller Orchestra, wird die Musikwelt immer noch mit zahlreichen unvergesslichen Tunes und Arrangements bereichert. So wie Coca



Cola und Elvis Presley zum global bekannten amerikanischen Kulturgut gehören, ist Glenn Miller mit seiner unvergessenen Musik ein Begriff auf der ganzen Welt. *red*

FOTO MICHAEL HUDLER, DARMSTADT

Karten und weitere Informationen zum Programm:
www.glenn-miller.de sowie unter 061 85.81 86 22



Mehr Informationen zum Ballett „Cinderella“, das im März in Würzburg und Aschaffenburg zu sehen ist, sowie Karten gibt es unter:
www.klassisches-ballett.com.

Romantisch

Das Ballett „Cinderella“ verzaubert in Würzburg und Aschaffenburg

Seit über 100 Jahren gehört das romantische Märchen vom Aschenputtel zu den schwungvollsten und schönsten Ballettkompositionen. Als Vorlage für das Libretto diente ein bekanntes und beliebtes Märchen, die romantische Liebe einer fleißigen und braven Dienstmagd und eines Prinzen, ihr Aufkeimen die Entfaltung, die Hindernisse in ihrem Verlauf und die Erfüllung eines Traums in der Tradition des alten klassischen Balletts. In seiner fantasievollen Inszenierung erfüllt das „Klassische Moskauer Ballett“ die alte Legende mit neuen glänzenden Farben. Bei aller im besten Sinne konservativen Grundhaltung zum klassischen Ballett ist die Aufführung modern – dank des innovativen Bühnenbilds und den perfekt entworfenen Kostümen. Meisterhaft wird die Sprache des klassischen Tanzes mit seiner Geschmeidigkeit und die Ausdrucksformen des modernen Tanzes zusammengeführt. Zu sehen ist „Cinderella“ am 2. März im Würzburger Congress Centrum sowie am 10. März in der Aschaffener Stadthalle. *red*

FOTO P.T.F. DEUTSCH-RUSSISCHE KULTURFÖRDERUNGS GMBH



Die bereits vielfach ausgezeichnete Kabarettistin Martina Schwarzmann erhielt den Kultursonderpreis. Internationale Bekanntheit erlangte Günther Sigl als Mitbegründer der „Spider Murphy Gang“.

Wertvolle Impulsgeber

Fünf bayerische Kulturpreise und ein Kultursonderpreis wurden Ende 2018 vergeben

Sie geben dem Freistaat Bayern wertvolle gesellschaftliche Impulse, erweitern den Horizont und schärfen das Bewusstsein für Vergangenheit und Zukunft und festigen so Bayerns Rolle als bedeutender Kunst- und Wissenschaftsstandort“, hieß es bei der Übergabe der Kulturpreise Bayern 2018 durch die Bayernwerk AG und das Bayerische Staatsministerium für Wissenschaft und Kunst im vergangenen November in München.

Neben dem Musiker und „Spider-Murphy-Gang“-Mitbegründer Günther Sigl, dem Architekten Peter Haimerl und dem international gefeierten Klarinettenisten Klaus Hampl haben auch Bildhauer Christian Schnurer und Nina Sonnenberg, besser bekannt als Rapperin „Fiva“, eine der begehrten Bronzestatuen, den „Gedankenblitz“, erhalten. Die Kabarettistin Martina Schwarzmann konnte den diesjährigen Sonderpreis entgegennehmen.

Daneben wurden auch 32 Absolventen und Doktoranden der bayerischen Kunsthochschulen, Universitäten und Hochschulen für angewandte Wissenschaften ausgezeichnet. „Mit dem Kulturpreis Bayern möchten wir die Brücke zwischen Kunst und Wissenschaft, aber auch zwischen Tradition und Moderne schlagen“, erklärte Bayernwerk-Vorstandsvorsitzender Reimund Gotzel, der Gastgeber des Galaabends.

Der Architekt Peter Haimerl, 1961 in Eben bei Viechtach geboren, gründete 1991 sein eigenes Architekturbüro und lehrt gleichzeitig an mehreren Hochschulen. Sein Forschungsprojekt „Zoom-



Neben ihrer Karriere als Rapperin und Poetry-Slammerin arbeitet Nina Sonnenberg als Radio- und TV-Moderatorin.

town“ begleitet ihn seit dieser Zeit und ist Grundlage für die meisten seiner Projekte. Haimerls bis dato bekanntestes Werk ist das Konzerthaus Blaibach (Landkreis Cham).

Der aus Kaufbeuren stammende Klarinettenist Klaus Hampl deckt in seinem Schaffen künstlerische Zusammenhänge auf und vereint diese eigenschöpferisch wieder. So zum Beispiel bei den Einspielungen von Max Reger und Henri Marteau, bei Coleridge Taylor und Paul Ben Haim – einem 1984 verstorbenen Komponisten, der Klaus Hampl besonders am Herzen liegt.

Der freischaffende Künstler Christian Schnurer wurde 1971 in Schwandorf geboren. Seine Installationen und Interventionen haben häufig einen gesellschaftspolitischen Hintergrund. Zu Schnurers wichtigsten Projekten zählt etwa der „Exportweltmeister“. Um die Arbeitsbedingungen zeitgenössischer Künstler zu verbessern,

aber auch um freie Kunst und angewandte Künste einander näher zu bringen, gründete Schnurer 2010 die „Halle 6“, ein freies Künstlerhaus in München.

Internationale Bekanntheit erlangt Günther Sigl als Mitbegründer der „Spider Murphy Gang“. 1977 mit Barney Murphy, Franz Trojan und Michael Busse aus der Taufe gehoben, macht sich die Band ab 1981 mit Hits wie „Skandal im Sperrbezirk“, „Schickeria“ oder „Mir san a bayrische Band“ unvergesslich.

Die 1978 in München geborene Rapperin Nina Sonnenberg tritt in ihren Texten den Stereotypen des Hip-Hop ironisch entgegen. Als Inspiration für ihre Programme dienen der in Fürstenfeldbruck aufgewachsenen Kabarettistin Martina Schwarzmann die Lebenswelt der oberbayerischen Landbevölkerung, aber auch persönliche Erlebnisse.

red

FOTOS BAYERNWERK AG

-17. Würzburger- FLAMENCO FESTIVAL

12.-21. April 2019

wueflamencofestival.de
weitere Infos unter salon77.de



Foto: ©Fidel Menezes



Rhythm und Blues, Modern Jazz, Soul, Funk, lateinamerikanische Elemente und Klassik versprechen am 23. Februar um 20 Uhr in der Alten Synagoge Kitzingen mit dem Ensemble Eden einen faszinierenden und berührenden Konzertabend. Foto Ensemble Eden



Bereits zum zweiten Mal tritt Horst Evers beim Kunstverein TBB im „Engelsaal“ (Blumenstr. 5, hinter dem Rathaus) auf. Am 20. Februar um 20 Uhr präsentiert er dort sein neues Programm „Früher war ich älter“. Foto Rampensau

Der Renner vom 15. Februar bis 14. März

MUSEEN & GALERIEN

MAIN-TAUBER

BAD MERGENTHEIM

DEUTSCHORDENS-MUSEUM

Schloß 16, Tel.: 07931.52212
www.deutschordensmuseum.de
April - Oktober Di - So/Feiertage
10.30 - 17 Uhr. November - März
Di - Sa 14 - 17 Uhr, Sonn- und Feiertage
10.30 - 17 Uhr

Jubiläum 800 Jahre Deutscher Orden in (Bad) Mergentheim
Jubiläumprogramm unter
www.deutschordensmuseum.de

WERTHEIM

GRAFCHAFTSMUSEUM

Rathausgasse 6 - 10
Tel.: 09342.301511
www.grafschafmuseum.de
Di - Fr 10 - 12 Uhr/14.30 - 16.30
Uhr, Sa 14.30 - 16.30 Uhr,
So/Fei 14 - 17.00 Uhr

2.3. - 23.6.2019: Mechanische Tierwelt, Sonderausstellung, Eröffnung 1.3., 18.30 Uhr

6.3. - 17.6.2019: Außergewöhnliche Blickwinkel - Fotoausstellung mit

Wertheimer Motiven von Kurt Bauer

SCHLÖSSCHEN IM HOFGARTEN

Würzburger Str. 30, Tel.:
09342.3015
11. November - 22. April 2019
Fr, Sa 14-17 Uhr, So, Fei 12-18 Uhr

Bis 22.4.2019: Verfemt und vergessen - Maler des Expressiven Realismus

WÜRZBURG STADT

MUSEUM IM KULTURSPICHER

Oskar-Laredo-Platz 1,
Tel.: 0931.322250
www.kulturspeicher.de
Di 13 - 18 Uhr, Mi 11 - 18 Uhr,
Do 11 - 19 Uhr
Fr - So 11 - 18 Uhr

Dauerausstellungen:
Städtische Sammlung mit dem Nachlass Emy Roeder

Sammlung Peter C. Ruppert - Konkrete Kunst in Europa seit 1945

Wechselausstellung:
Bis 24.2.2019: Ausstellung zur Provenienzforschung „Herkunft & Verdacht“

Bis 10.3.2019: Emy Roeder - Das kosmische allen Seins

SPITÄLE

Zeller Str. 1, Tel.: 0931/44119
www.vku-kunst.de
Di - So 11 - 18 Uhr

Bis 28.2.2019: Spitälafenster mit Thomas Wachter - Digitale Lithographien

Bis 24.2.2019: Erhard Löblein - Quer summiert aus vielen Jahren

1. - 17.3.2019: Thomas Wachter - Landschaften, Eröffnung 1.3., 19 Uhr

BÜHNE

MAINSPESSART

GEMÜNDEN-LANGENPROZELTEN

THEATER SPESSARTGROTTE

Mainuferstr. 4, Tel.: 09351.3415
www.speessartgrotte.de

15.2., 20 Uhr: Liebe, Lust und Lockenwickler

16.2., 20 Uhr: Im Himmel ist kein Zimmer frei

22.2., 20 Uhr: Honig im Kopf

23.2., 20 Uhr: Charleys Tante

2./ 8.3., 20 Uhr: Im Himmel ist kein Zimmer frei

9.3., 20 Uhr: Frühschicht bei Tiffany

SCHWEINFURT STADT

THEATER DER STADT SCHWEINFURT

Roßbrunnstraße 2, Tel.: 09721.514955, falls nicht anders angegeben ist Spielbeginn um 19.30 Uhr.
www.theater-schweinfurt.de

15.2.: The Gentleman's Flute

16.2.: 19 Uhr: Dance Academy Schweinfurt

17.2., 14 Uhr: Dance Academy Schweinfurt

18./ 19.2.: König Richard III.

20.2.: The Ukulele Orchestra of Great Britain

22.2., 14.20 Uhr: Karamba!

23.2.: Bamberger Symphoniker - Bayerische Staatsphilharmonie

25./ 26./ 27./ 28.2.: Biedermann und die Brandstifter

2.3., 17 Uhr: Die Fledermaus

7.3., 14.30 Uhr: Die lustige Witwe

9.3.: Havana Nights

10.3., 15 Uhr: Des Kaisers neue Kleider

13.3.: Comeback im Gegenlicht - Through Darkness

WÜRZBURG STADT

THEATER BOCKSHORN

Oskar-Laredo-Platz 1
Tel.: 0931.4606066
www.bockshorn.de
Beginn: 20.15 Uhr

15.2.: GERD KNEBEL - weggugge

16.2.: MÄC HÄRDER - Wir haben nicht gegogelt, wir haben überlegt

21.2.: LIZZY AUMEIER - Wie jetzt...?!

22.2.: PHILIPP WEBER - Weber N° 5: Ich liebe ihn!

23.2.: NOTENLOS - Notenlos durch die Nacht - Das große Wunschkonzert

28.2.: ANDREAS REBERS - Ich helfe gern

1.3.: TBC - Totales Bamberger Cabaret: Wann, wenn nicht wir?

2.3.: INGMAR STADELMANN - Pressefreiheit: Ein Meinungsstresstest

6.3.: MATHIAS TRETTER - Pop

8.3.: STEFAN KRÖLL - Goldrausch 2.0

9.3.: HANS GERZLICH - Und wie war dein Tag, Schatz?

THE WORLD FAMOUS
GLENN MILLER ORCHESTRA
DIRECTED BY WIL SALDEN

**16.03.19
Bad Kissingen**

**18.03.19
Aschaffenburg**

Tickets an allen bek. VVK-Stellen
Infos 06185/818622
www.glenn-miller.de



Noch bis zum 10. März zeigt die Familienausstellung „Kinder(T)räume“ im Museum für Franken in Würzburg vier verschiedene Spielwelten auf: „Heile Welt“, „Krieg und Auseinandersetzung“, „Tüftler und Bastler“ und „Lesewelten“. Foto Sarah Merabet



Die Musik- & Kabarett-Gruppe „Die Rotstifte“ präsentiert ihr neues Projekt: „Krieg im dritten Stock“ feiert am 8. März um 20 Uhr Premiere im Theater Ensemble im Bürgerbräu. Das Stück von Pavel Kohout wird dargeboten als musikalisches Kabarett. Foto Theater Ensemble

THEATER CHAMBINZKY

Valentin-Becker-Str. 2,
Tel.: 0931.51212
www.chambinzky.com

- 15./ 16.2., 20 Uhr: **Gatte gegrillt**
15./ 16./ 20./ 21./ 22./ 23.2., 20 Uhr: **teatro in cerca, Fremdsprachentheater**
17.2., 19 Uhr: **teatro in cerca**
21./ 22./ 23.2. 20 Uhr: **In anderen Umständen**
24.2., 19 Uhr: **In anderen Umständen**
6./ 7./ 8./ 9./ 13./ 14.3., 20 Uhr: **In anderen Umständen**

- 2.3., 20 Uhr: **Würzburger Tuntenball**
5.3., 19.50 Uhr: **Improvisationstheater 10 vor 8**
9./ 13./ 14.3., 20 Uhr: **Frau Müller muss weg**
10.3., 19 Uhr: **Frau Müller muss weg**
10.3., 9 Uhr: **StoryKeller**

THEATER ENSEMBLE IM BÜRGERBRÄU

Frankfurter Str. 87, Tel.:
0931.44545
www.theater-ensemble.net

- 15./ 16.2., 20 Uhr: **Ein Volksfeind von Henrik Ibsen**
17./ 24.2., 15.30 Uhr: **Dornwittchen – Das total verdrehte Märchenspektakel**
17.2., 20 Uhr: **Die Scharia-Show**
21./ 22./ 23./ 28.2., 20 Uhr: **Ein Volksfeind von Henrik Ibsen**
1./ 2.3., 20 Uhr: **Ein Volksfeind von Henrik Ibsen**
8./ 9./ 14.3., 20 Uhr: **Krieg im dritten Stock von Pavel Kohout, Premiere 8.3.**
10.3., 15.30 Uhr: **Dornwittchen – Das total verdrehte Märchenspektakel**

THEATERWERKSTATT

Rüdigerstr. 4, Tel.: 0931.59400
www.theater-werkstatt.com
Spielbeginn: Mi, Fr, Sa jeweils um 20 Uhr, So 19 Uhr

- 16./ 20./ 22./ 23./ 24./ 27.2.: **Toulouse – David Schalko**
1./ 3./ 6./ 10./ 13.3.: **Toulouse**

LITERATUR

MAINSPESSART

KARLSTADT/ HIMMELSTADT

MÄRCHENERZÄHLERIN KAROLA GRAF

Triebstraße 38, Himmelstadt
Tel.: 09364.815485
www.diemaerchenerzaehlerin.de

- 22.2. - nachmittags: **Die ganze Welt ist voller Märchen, Märchennachmittag mit Märchen aus aller Welt, JuZe Karlstadt**

MUSIK

HASSFURT

KULTURAMT HASSFURT

Bahnhofstr. 2, 09521.9585745
www.kulturamt-hassfurt.de

- 16.2., 20 Uhr: **First Generation of Number Nine, Stadthalle**
22.2., 20 Uhr: **The Jets – Better than ever Tour 2019, Rathaushalle**
23.2., 20 Uhr: **Markus Barth – Ha-ha... Moment, was?, Rathaushalle**
2.3., 20.30 Uhr: **Faschingsgaudi mit der Partyband Cracker, Rathaushalle**
12.3., 19.30 Uhr: **Vietnam – Reise in ein unentdecktes Land, Stadthalle**

RHÖN-GRABFELD

BAD NEUSTADT A. D. SAALE

STADTHALLE BAD NEUSTADT A. D. SAALE

An der Stadthalle 4,
Tel.: 09771. 6310330
www.stadthalle-bad-neustadt.de

- 15.2., 20 Uhr: **famos.Duo feat. Thomas Koch**
17.2., 20 Uhr: **Ella Endlich Live & Special Guest Marie Wegener**
21.2., 8.30 Uhr: **Bastien und Bastienne von Wolfgang Amadeus Mozart**

- 22.2., 19 Uhr: **Chiemgauer Volkstheater „Bauer sucht...“**

- 23.2., 20 Uhr: **Heinz Erhardt Revue „Heute wieder ein Schelm!“**

- 27.2., 20 Uhr: **Ernst von Leben – Improvisationstheater**

- 28.2., 20 Uhr: **Ekel Alfred – Das Lästermaul der Nation!**

- 1.3., 20 Uhr: **Gerhart Polt und die Well-Brüder aus ´m Biermoos**

- 3.3., 18 Uhr: **The Italian Tenors – Viva la Vita Tour 2019**

- 9.3., 20 Uhr: **Taktzente – Best of**

- 11.3., 19.30 Uhr: **Magische Orte – Eine Reise zu den mystischen Stätten**

- 12.3., 20 Uhr: **Man in Black – Terry Lee Goffee the ultimative Johnny Cash tribute**

- 14.3., 20 Uhr: **Pater Dr. Anselm Grün - „Versäume nicht dein Leben“**

WÜRZBURG STADT

HOCHSCHULE FÜR MUSIK WÜRZBURG

Hofstallstr. 6-8
www.hfm-wuerzburg.de

SPITÄLE

Zeller Str. 1, Tel.: 0931.44119
www.vku-kunst.de
Di – Do 11 – 18 Uhr, Fr 11 – 20 Uhr,
Sa/So 11 – 18 Uhr

- 20.2., 19 Uhr: **Reihe: ARCFilm 4, Filmabende zum Thema Architektur und Stadtplanung**

- 22.2., 20 Uhr: **Ebonit Saxophon-quartett**

- 27.2., 19 Uhr: **ARCFilm 4**

- 9.3., 20 Uhr: **concerto/Würzburg – Johann Sebastian Bach – Ein Musikalisches Opfer**

LEBENSART

WÜRZBURG STADT

BÜRGERSPITAL WEINGUT HL. GEIST

Theaterstr. 19, Tel.: 0931.3503441
www.buergerspital-weingut.de

- 23.2., 18 Uhr: **Weinprobe Royal im Turmkeller**

STAATLICHER HOFKELLER

Residenzplatz 3,
Tel.: 0931.3050927
www.hofkeller.de
Treffpunkt: Frankonia-Brunnen auf dem Residenzplatz

- Bis 16.12.2018: **Öffentliche Kellerführungen**

- Fr 16.30 und 17.30 Uhr, Sa, So und Fei: **10, 11, 12, 14, 15, 16 Uhr, Sa auch 17 Uhr**

- 15./ 23.2. und 9.3., 20 Uhr: **Öffentliche Weißweinprobe**

KLASSISCHES MOSKAUER BALLETT
UNTER DER LEITUNG VON ANNA IVANOVA



Cinderella

02.03.19 Würzburg Congress Centrum

10.03.19 Aschaffenburg Stadthalle

Tickets an allen bekannten VVS und unter:
www.klassisches-ballett.com | 01806-70 07 33 | 01806-57 00 70



Tonwickel & Guillotine

Friseurmeister Andreas Stapf über die Kunst eines alten Handwerks

Wer an uralte Gewerke denkt, der hat meist Steinmetze, Schmiede oder Müller im Sinn. Nicht so Friseurmeister Andreas Stapf aus Würzburg. Er bringt seine Zunft ins Spiel und weist darauf hin: „Bereits im alten Ägypten galt das Kopfhaar als Statussymbol.“ Während die hohen Stände Perücken in Form von „Pagenköpfen“ und die noch höher gestellten Familien der Pharaonen

sen. Denn so habe man sich von den barbarischen Stämmen im hohen Norden, die zumeist Bart trugen, unterscheiden können. Und selbst die „Barbaren“ hätten ihre eigene Haar-Kultur gehabt. „Während sich Frauen mit Bändern und Gräsern ihr Haar zu Frisuren gestalteten, flochten sich Männer ihr langes Haar linksseitig zu einem Schildknoten. Dieser Haarknoten federte Schwertschläge auf das über den Kopf gehaltene Schild ab.“

an der Frisierkunst der Römer und Griechen. „Man versuchte ein Idealbild von blondem und güldenem Haar zu erreichen, nicht einfach zu der Zeit. Aber mit Pflanzensäure schien man erstaunlich gute Resultate erreicht zu haben“, erklärt Stapf. Frauen ließen sich Anfang des 16. Jahrhunderts übrigens den Haaransatz per Rasur vom Bader nach hinten verlegen. Kein Wunder, galt eine hohe Stirn doch als Zeichen von Klugheit. Barock und Rokoko haben es Friseurmeister Stapf angetan. „Eine Blütezeit der Frisierkunst. Nicht unbedingt hygienisch gesehen, zumindest jedoch durch die Ausarbeitung der Frisuren ein Highlight des Handwerks.“ Mit feinem Drahtgeflecht seien Gestelle unter das eigene Haar gesteckt und dann mit Fremdhaar verziert und bearbeitet worden. Dazu gab es den Schmuck, den die Zeit eben hergab, wie Federn oder Blüten.

Unter der Haube

Während der Karolinger-Zeit wiederum trugen Männer des Adelsstandes langes Haar. Frauen, die nicht vergeben waren, trugen ihr Haar offen, teils kunstfertig als Locken gelegt, als Zeichen dafür, dass man sie umwerben durfte.

War die Dame vergeben, wurde ihr Haar unter einer Haube zu einer Frisur geformt. Doch dabei blieb es nicht: „Auch zu dieser Zeit wurde schon viel mit pflanzlichen Farben gefärbt und probiert. Haare wurden mit Bändern und Tüchern zu Flecht- und Steckfrisuren geformt“, berichtet der dreifache Weltpokalsieger in der Kunst des Frisierens sowie dreifacher Oskar-Gewinner im Showfrisieren. Immer mehr habe sich aus den Bedürfnissen der Haarpflege und der richtigen Gestaltung von Frisuren ein Handwerk herausgebildet, welches man mit dem Bader vergleichen kann, der im Mittelalter nicht nur fürs Zähne ziehen oder Amputationen, sondern eben auch für Kopf- und Bartpflege zuständig war. Und das nicht ohne Grund: „Hatte man doch auch schon bemerkt, dass ein ungepflegter Kopf auch einiges an Krankheiten bieten konnte.“ Ende des 14. Jahrhunderts dienten Pflanzenfarben sogar der eigenen Sicherheit. Damals begannen rothaarige Frauen, ihre Haare dunkeln zu färben, um sich vor so genannten Hexenjägern zu schützen. Im Übergang zur Renaissance durfte das Haar dann wieder offen getragen werden und man orientierte sich

Groß und abgehoben

„Die neue Kunst des Frisierens hatte auch zur Folge, dass Schreiner des Öfteren gerufen wurden, um Türen den entsprechenden Anlässen anzupassen“, wirft Stapf schmunzelnd ein. In dieser Zeit wurde auch die sogenannte „Floh-falle“ entwickelt. Ein kleines Gefäß, meist gefüllt mit etwas Honig, welches in den Frisur-Aufbauten versteckt wurde, um die kleinen Peiniger zu fangen. „Umso größer und abgehobener die Frisuren-Kunst wurde, desto weiter entfernte sich auch der Adel vom Volk“, fasst er zusammen. „Als in Frankreich 1789 die französische Revolution begann, wandelte sich auch die Art der Frisuren.“ Männer trugen langes, wildes Haar als Zeichen des Aufstandes. Frauen trugen weniger pompöse Frisuren, um nicht als Adelige aufzufallen. „Die Guillotine war berüchtigt, besonders gründlich den Nackenhaaransatz bearbeiten zu können.“ nio

FOTOS DEPOSITPHOTOS.COM: ©KATERINAKLIO, ©INARIK, ©TANJAKRSTEVSKA, ©MARZOLINO

www.friseur-stapf.de



Perücken über ihrem eigenen Haar getragen hätten, wurde dem gemeinen Sklaven der Kopf zur Glatze geschoren. Selbst Ton-Lockenwickel seien bei Ausgrabungen zutage gefördert worden. Diese hätten, in der Glut aufgeheizt, jenen aus Wolle gefertigten Perücken ihre besondere Form und Aussehen verliehen. Übrigens, Griechen und Römer, so berichtet Stapf, hätten die Kunst der Haarzierde perfektioniert. „Ob mit Zitronensäure blond gefärbt oder mit dem Lockeneisen in Form gebrannt, umso aufwendiger das historische Haarstyling war, um so bedeutender war die Person.“ Überdies sei die Kunst des verletzungs-freien „Rasierens“ des Gesichtes in dieser Zeit so wichtig wie nie gewe-



Pssst! Kulinarisch, magisch & spannend

Fass ohne Boden: Staatlicher Hofkeller Würzburg wartet mit noch mehr Highlights auf

Prall gefüllt ist der Veranstaltungskalender des Staatlichen Hofkellers Würzburg in den kommenden Monaten. Wer sich umsieht, dem kommt dabei sicherlich so manch bekanntes Zitat zum Thema Wein in den Sinn. Eines der vortrefflichsten, um die Highlights dieses Jahres zu umreißen, erscheint hier von William Shakespeare: „Der Wein steigt in das Gehirn, macht es sinnig, schnell und erfinderisch, voll von feurigen und schönen Bildern.“

Spätestens am 1. Juni mag man dem englischen Dramatiker Recht geben. Dann laden Joe Walthera und Pafema zusammen mit dem Staatlichen Hofkeller Würzburg zur „Zauberhaften Weinprobe“. Joe Walthera und Pafema aus Kürnach bei Würzburg sind Zauberkünstler mit Herz und Leidenschaft, die es sich an diesem Abend gemeinsam mit dem Weingut zur Aufgabe gemacht haben, Kulinarisches und Magisches in drei Gängen mit sechs Weinen zu servieren. Leidenschaftlich geht es am 22. Juni weiter, wenn es heißt „Zehn Weine, fünf Staatsweingüter, eine Passion“. Neben Tropfen aus Würzburg können die Gäste diesmal Erzeugnisse von Staatsweingut Weinberg (Württemberg), aus dem Staatsweingut Meersburg (Baden/Bodensee), vom Landesweingut Klo-

ster Pforta (Sachsen-Anhalt/Saale-Unstrut) sowie aus den Hessischen Staatsweingütern Kloster Eberbach (Hessen/Rheingau) verkosten. Raum für Begegnungen – nicht nur mit verschiedenen Weinen – schafft nur wenige Tage später das Hofgarten-Weinfest vom 28. Juni bis 7. Juli, das bereits seit 1974 im einzigartigen, barocken Ambiente des ehemals fürstbischöflichen Hofgartens stattfindet. Regelmäßige Gäste des Staatlichen Hofkellers wissen, neben Tradition hält das Weingut auch immer wieder Premieren bereit. Eine davon findet am 19. Oktober statt. Erstmals ist an diesem Abend die Kultur- und Weinregion Steiermark zu Gast.

„Die Steiermark ist ein bergiges, bewaldetes Bundesland im Süden Österreichs, das für seinen Wein, seine Heilquellen und seine Burgen bekannt ist“, machen die Würzburger schon jetzt Lust auf insgesamt fünf Weine aus der Steiermark, die fünf Weine aus Franken gegenüberstehen.

Am 9. November wird im Hofkeller dann wieder zugunsten der Bahnhofsmission Würzburg gefeiert. In diesem Jahr wird das Benefizkonzert von „Djangology“ bestritten, die mit Swing, Walzer und lateinamerikanischen Klängen von 1930 bis heute für ausgelassene Stimmung sorgen werden. „Pssst!“



Joe Walthera und Pafema ziehen die Gäste mit ihren Stand-Up- und Close-Up-Zaubereien in den Bann.

heißt es hingegen bei den diesjährigen 17. Filmnächten vom 12. bis 14. November. Unter dem Motto „Suspense – Thriller in den 60-ern“ zeigen die Filminitiative Würzburg und der Staatliche Hofkeller Klassiker wie Alfred Hitchcocks „Psycho“, Robert Aldrichs „Wiegenlied für eine Leiche“, J. Lee Thompsons „Ein Köder für die Bestie“ und in der Spätvorstellung „Ein Toter spielt Klavier“ von Seth Holt. Das ein oder andere Glas Wein zur Beruhigung kann hier sicherlich nicht schaden. *nio*

FOTOS HARALD WIEDMAIER/SCHMELZ FOTODESIGN,
©KATRIN HEYER FOTOGRAFIE

www.hofkeller.de

Nicht nur „nice to have“, sondern ein „must have“: das Hofgarten Weinfest im Garten des Weltkulturerbes Residenz heuer vom 28. Juni bis 7. Juli, jeweils 15 bis 23.30 Uhr.



Das Weingut-Team freut sich über den Staatsehrenpreis, überreicht durch Barbara Stamm, der Fränkischen Weinkönigin Klara Zehnder und dem Präsidenten des Weinbauverbandes Franken, Arthur Steinmann.



Fränkische Spitze

Erzeugnisse des Bürgerspital Weinguts überzeugen die Fachwelt

„Der Preis des Erfolges ist Hingabe, harte Arbeit und unablässiger Einsatz für das, was man erreichen will“, hat der US-amerikanische Architekt und Schriftsteller Frank Lloyd Wright einmal gesagt. Im Würzburger Weingut Bürgerspital wird man dieser These unumwunden zustimmen.

Das Team um Weingutsdirektor Robert Haller kann bereits zum Start des Jahres 2019 auf eine beachtliche Zahl an Auszeichnungen blicken, die das von Wright geforderte Engagement eindrucksvoll belegen. Bereits im November 2018 erhielt Hallers Mannschaft im Rahmen der 13. Weingala des Fränkischen Weinbauverbandes e. V. erneut den Bayerischen Staatsehrenpreis – immerhin die höchste Auszeichnung des Freistaates Ba-

uern. „Wir nehmen diese großartige Auszeichnung als Ansporn, auch weiterhin konsequent und kompromisslos an der Qualität der Weine zu arbeiten“, so das Weinguts-Team stolz. Dass es gut daran tut, beweisen auch die hohen Punkte, die die Würzburger Weine im renommierten Weinguide „Eichelmann 2019“ erreichte. Hierzu heißt es: „Robert Haller hat das Bürgerspital zurück gebracht in die fränkische Spitze. Das bestätigt auch wieder die 2017er Kollektion. (...) Im Würzburger Stein wachsen nicht nur Silvaner und Riesling, von dort kommen auch ein reintoniger, saftiger Weißburgunder, ein rosenduftiger Gewürztraminer mit reifer süßer Frucht und der Chardonnay R, (...) Auch die süße Klaviatur beherrscht das Bürgerspital.

(...)“ Auch in der neuen Ausgabe des Gault&Millaut erhält das Weingut drei rote Trauben und ist damit an der Spitze der Kategorie „sehr gut“. Das Weingut sei „ein ausgewachsener Ozeandampfer, der sich da durch die Welt des fränkischen Weins bewegt“. Und das mit einer Weinkollektion, die vielseitig an Rebsorten, Lagen und feinen Aromen ist. Dieser „Ozeandampfer“ hat übrigens auch den „Vinum Weinguide 2019“ überzeugt. Hier erhält die Kollektion des Bürgerspital Weinguts 3,5 von 4 Sternen und obendrein ein ordentliches Lob: „Eine solche Kollektion muss Haller und seinem Team erst einmal jemand nachmachen!“ *nio*

FOTOS FRÄNKISCHER WEINBAUVERBAND,
©DUHA127-DEPOSITPHOTOS.COM

www.buergerspital.de

Leporello
...wo sich Kultur entfalten kann



Impressum

Herausgeber und Verleger:
Kunstvoll VERLAG GbR,
Petra Jendrysek & Susanna Khoury

Verlagsadresse:
Pleicherkirchplatz 11, 97070 Würzburg
Tel.: 0931.32916-0, Fax: 0931.32916-66
Email: kvv@kunstvoll-verlag.de
Internet: www.kunstvoll-verlag.de
www.facebook.com/leporello.kultur

Chefredaktion: Jendrysek und Khoury
Petra Jendrysek (v.i.S.d.P. für die Bereiche Kunst, Literatur, Flaneur),
Mobil: 0176.32750182
Susanna Khoury (v.i.S.d.P. für die Bereiche Bühne und Musik, Lebensart)

Mitarbeiter der Redaktion:
Dr. Eva-Suzanne Bayer, Pat Christ,
Uschi Düring, Tim Förster, Renate Freyensen,
Jenifer Gabel, Reiner Jünger, Nicole Oppelt,
Lothar Reichel, Martina Schneider,
Michaela Schneider

Online-Redaktion:
Nicole Oppelt, Regina Rodegra

Mediaberatung:
Udo Hoffmann, Tel.: 09367.983105
Email: hoffmann_udo@t-online.de

Hildgund Degenhardt, Tel.: 0177.8977722
Email: hildgund.degenhardt@t-online.de

Grafik: Christiane Hundt

Druck: Schneider Druck GmbH/
Rothenburg o.d.T.



GENIESSEN IM DUNKELN

Wie fühlt sich das an, in absoluter Dunkelheit zu essen? Nehmen wir Düfte, Geschmack und Konsistenz der zubereiteten Lebensmittel intensiver wahr? Erschmecken wir, was wir essen, wenn das Auge nicht mitisst? Antworten auf diese Fragen gibt noch bis 30. März im Restaurant Reiser am Stein. Bei Sternekoche Bernhard Reiser wird es dann jeweils mittwochs bis samstags ab 19 Uhr wieder richtig dunkel und spannend. Seit über 15 Jahren lädt Reiser Anfang des Jahres zum „Genießen im Dunkeln“ ein. Die Idee zur Veranstaltung fußt auf einer Zusammenarbeit mit dem Blindeninstitut in Würzburg. red, Foto Norbert Schmelz

Reservierungen unter
mail@der-reiser.de oder 0931.286 901,
www.der-reiser.de

Zeit für Brot

Töpferei Bösl in Essfeld lädt am 9. und 10. März zur Frühjahrsausstellung

Es sind hauptsächlich drei Zutaten, die das wohl wichtigste Lebensmittel der Welt ausmachen: Wasser, Mehl und Salz. Vermengt man diese drei Zutaten, gibt ein bisschen Hefe oder Sauerteig dazu und lässt sie eine Weile stehen, dann entsteht ein wunderbarer Teig, aus dem Brot gebacken werden kann.



Und es gibt noch eine weitere unsichtbare Zutat, ohne die ein gutes Brot nicht auskommt: Luft. Es ist eine jahrhundertealte Handwerkskunst, die richtige Menge Luft ins Brot zu bekommen. Ein luftig gebackenes Brot verspricht einen ausgewogenen Geschmack. Zu viel Luft im Brot und es wird zu fluffig und macht nicht satt, zu wenig und

es wird patzig und schmeckt nicht. Für ein perfektes selbstgebackenes Brot ist nicht nur der Teig wichtig, sondern auch der Ofen, in dem das Brot gebacken wird. Besonders gut eignet sich zum Brotbacken ein klassischer Holzofen, der über Stunden vorher mit Holz geschürt wird. Eine einfachere Möglichkeit, um Zuhause in einem Elektro- oder Gasofen Brot zu backen, sind Brotbacktöpfe. Durch die spezielle Schamottmischung aus Ton, können die keramischen Brotbacktöpfe – ähnlich dem Prinzip eines gemauerten Holzofens – über den Backzeitraum hinweg die perfekte Temperatur und Luftfeuchtigkeit halten und haben eine optimale Hitzeverteilung. Das Brot geht im Topf gut auf, es bekommt eine weiche, lockere Krume und eine tolle Kruste. Wichtig beim Backen im Brottopf ist, dass der Topf inklusive Deckel vorab ausreichend aufgeheizt wird und dass der Topf während des Backvorgangs nicht geöffnet wird.

Weitere Informationen zum Brotbacken in Brotbacktöpfen gibt



es im Rahmen der traditionellen Frühjahrsausstellung der Töpferei Bösl im Giebelstadter Ortsteil Essfeld am 9. und 10. März, jeweils von 10 bis 18 Uhr. Hier kann man sich inspirieren lassen von der umfassenden Palette an Geschirr, Tajinetöpfen, Gartenkeramik, Brunnen und Kachelöfen. Gäste in diesem Frühjahr sind Eugen Wilhelm mit Tierskulpturen und Ralf Kuhn mit Fotoarbeiten. *ab*

FOTOS ANNA BÖSL, EUGEN WILHELM

Haben eine optimale Hitzeverteilung: Brotbacktöpfe.

Verkaufte Seele

Thomas Glasmeyer erzählt Goethes Faust neu

Freunde klassischer Literatur kommen am 22. März im Kulturkeller des Vogelhauses in Sommerhausen auf ihre Kosten. Frei nach Goethe erzählt Thomas Glasmeyer in einer neu erstellten Textversion die alte Geschichte von Heinrich Faust, der seine Seele dem Teufel verkauft, um Erkenntnis, vor allem aber Spaß, zu gewinnen. Das klappt, auch in dieser Bearbeitung, nur bedingt, denn Faust zeigt Gewissen...

Um die Verwirrung perfekt zu machen, werden nun noch Elemente aus Faust II hinzugemixt, die in der Regel oft nur wenige verstehen – nicht einmal Mephisto, weshalb dieser am Ende auch in die Röhre schaut. Also alles beim Alten. Beginn ist um 20 Uhr. *red*

FOTO THOMAS GLASMEYER

■ Weitere Informationen und Karten unter Tel.: 0173-3172851



Eine Begegnung mit Goethes Faust gibt es am 22. März im Vogelhaus.



WO STEHEN WIR?

Die Energiewende beschäftigt viele Menschen: Wo stehen wir? Was kann jeder Einzelne tun? Worauf kommt es beim Austausch von Glühbirnen an? Worauf muss ich bei der Sanierung meines Hauses achten? Wie laut sind Windräder wirklich? Antworten auf diese und viele weitere Fragen bietet die interaktive Ausstellung „Energiewende“, die noch bis Ende März im Steigerwaldzentrum in Handthal zu sehen ist. Landrat Florian Töpfer freute sich bei der Eröffnung der Ausstellung im Steigerwald-Zentrum, dass diese Ausstellung zum Mitmachen anregt und einfache Möglichkeiten zeigt, Energie im Alltag einzusparen.

red, Foto Constanze Stern

KNALL
BUNT
UND UN-
SICHTBAR

TRICKSEN TARNEN WARNEN
IM TIERREICH

SONDERAUSSTELLUNG

NATURKUNDE
MUSEUM
BAMBERG

30. JAN. - 21. APRIL 2019

Fleischstr. 2 Di-So 10-16 Uhr
www.naturkundemuseum-bamberg.de

ALLTÄGLICHER WAHNSINN

In ihrem neuen Erfolgsprogramm „Fünf-Sterne-Fiasko“ gibt die Vollblut-Comediöse Nora Boekler ihrem Publikum am 16. März in der Alten Synagoge Kitzingen wertvolle Tipps zur Krisenbewältigung und stellt mit treffsicherer Komik Fragen zu Antworten, die nicht einmal sie selber kennt. Was macht Alexa, wenn wir nicht zuhause sind? Und warum muss es immer die Bifi auf Busfahrten sein? Das virtuose Verwandlungstalent deckt schonungslos und ungebündelt die brennendsten Probleme unseres alltäglichen Wahnsinns auf und komprimiert ihre skurrile Lebenserfahrung auf zwei rasante Stunden intelligenten Humors. red

Den Alltag vergessen

Das aqua-sole Kitzingen bietet neben Erholung und Entspannung besondere Erlebnisse

Natursolebad, Saunalandschaft, Wellnessoase und Gastronomie, das aqua-sole in Kitzingen steht für Ruhe, Erholung, Wohlfühlatmosphäre und auch für das besondere Erlebnis. Ein solches beschert zum Beispiel die lange Saunanacht am 23. Februar. Zum 12. Mal heißt es, sich bis in die frühen Morgenstunden hinein von verführerischen Eindrücken und unerwarteten Impressionen verwöhnen zu lassen, Aufgusskreationen zu unterschiedlichen Themen zu genießen, beim Floating zu entspannen oder auch erste Tauchversuche zu unternehmen.

Aber auch jenseits besonderer Thementage lohnt ein Besuch des Bade- und Saunaparadieses mit unterschiedlichsten Saunatypen, wenn man einmal abschalten und den Alltag hinter sich lassen möch-



Saunieren und entspannen von 20 Uhr bis 4 Uhr früh in den Morgen kann man bei der langen Saunanacht im aqua-sole Kitzingen am 23. Februar.

te. Dabei helfen Erlebnis-Aufgüsse mit Sole, Honig, Eis und Salz in der Finnischen Sauna und der mit alten Kelo-Stämmen errichteten Schwemmholzsaua. Den einmaligen Ausblick auf den Main kann man bei Duft- und Klangschalenzeremonien in der Panorama-Sauna genießen. Seegras- und Schilfsauna setzen besondere optische Akzente. Wer zwischendurch ein paar Runden schwimmen möchte, den vitalisiert mit Kitzinger Natursole angereichertes Wasser. Im Lehr- und Außenbecken wird die-

ses sogar noch mit wohltuenden Mineralsalzen wie Calcium und Zink-Lithium angereichert.

Wer sich noch etwas mehr verwöhnen lassen möchte, sollte der Wellness-Oase einen Besuch abstatten. Das Angebot umfasst sowohl klassische Teil- und Ganzkörpermassagen, Aromaölmassagen und Hot Stone Massagen als auch spezielle Stressless Massagen oder die ganz besondere Ying Yang Candle Oil Massage. sek

FOTOS AQUA-SOLE KITZINGEN

www.aqua-sole.de

BUNTE KULTURKOMPOSITION

Bunt und vielseitig präsentiert sich das Programm des ersten Halbjahres in der Alten Synagoge in Kitzingen. Das Ensemble Eden führt am 23. Februar um 20 Uhr Einflüsse der europäischen (Romantik, Impressionismus, zeitgenössische Musik) und der amerikanischen Musiktradition (Jazz, Pop, Rock) zusammen. Die außergewöhnliche Kombination dieser Instrumente ermöglicht Kompositionen, die ganz oder teilweise ausnotiert sind und improvisierte Teile enthalten. Mit satirisch intelligentem Biss geht Barbara Ruscher am 7. März zum Internationalen Frauentag ab 19 Uhr gesellschaftsaktuellen Fragen nach, sucht den Wahnsinn im Alltäglichen und widmet sich ökologischen Themen wie der Privatisierung von Wasser, der Vermüllung der Meere, aber auch dem Kosmos rund um Dating-Portale, Datenschutz in Frauenarztpraxen und den Gründen für die für uns typische German Angst.

Das Rezept ist so einfach wie genial: Man mische alpenländische und mediterrane Lebensart, stelle die Dolomiten als „schönste Architektur der Welt“ (Le Corbusier) neben palmengesäumte Promenaden, das einsame Leben der Bergbauern neben pulsierende Metropolen wie Bozen oder Meran und die Fülle von Vinschgau und Kalterer See neben Steinskulpturen wie Rosengarten, Sella und Drei Zinnen, drapiere dazu Almen und Burgen, Kunst und Küche, drei Sprachen und einen eigenständigen Menschenschlag und nenne das Ganze statt Paradies bescheiden Südtirol. Eli und Hartmut Krintz haben sich auf Spurensuche begeben. Zahlreiche mehrmonatige Reisen führten sie zu Winzern, Apfelzüchtern und Heiligen, in düstere Rüstkammern und heitere Restaurants. Sie lebten auf einer Alm, zogen mit 2.000 Schafen über Pässe und Gletscher nach Österreich und querten auf einer mehrwöchigen Wanderung die Dolomiten. Davon berichtet die Multivisionsschau am 10. März um 17 Uhr. ask

23. Feb.

2019

20.00 Uhr Einlass
- 04.00 Uhr ab 19.30 Uhr

aqua-sole
Bade- und Saunaparadies

aqua-sole
Marktbreiter Str. 8
97318 Kitzingen
09321-39007-0
info@aqua-sole.de

10 JAHRE

JUBILÄUMSNACHT
Saunanacht
im aqua-sole

Karten im
VVK: 49,95 € p.P.
AK: 54,95 € p.P.

Highlights dieses Events:

- Feuerwerk
- Casino-Tische
- Candygirl
- Buffet
- Schnuppertauchen

SaunaPremium
DEUTSCHER SAUNA-BUND



Die Welt zu Gast

World-Press-Photo-Ausstellung in der Kitzinger Rathaushalle noch bis 9. März zu sehen

Da sind zwei alte Chinesen in einem Zimmer. Offensichtlich bereiten sie eine Mahlzeit vor und lachen. Fahles Licht fällt durch ein Fenster auf irdene Gefäße, exotisches Gemüse, eine karge Möblierung aus scheinbar längst vergangener Zeit; im Vordergrund streckt sich ein Hund. Ein Foto wie ein Gemälde. Dies sieht man auf den ersten Blick.

Auf den zweiten erkennt man am groben Fußboden und an den Wänden, dass es kein normales Zimmer ist, und man erfährt aus der Bilderläuterung, dass die beiden Männer in einem Erdhaus leben, hineingegraben in einen Hügel. Nicht aus Armut, sondern weil dieses Wohnen über 2.000jährige Tradition hat und recht sinnvoll ist: Im Winter hält die Erde die Kälte ab, und im Sommer ist es kühl. Millionen solcher Erdhäuser gibt es derzeit in China.

Und jetzt kommt der dritte Blick und die Frage, weshalb die beiden

alten Chinesen lachen – aber dazu sollte man sich dieses Foto in der Originalgröße (ca. 1,80 x 1,20 Meter) in der Ausstellung in der Kitzinger Rathaushalle ansehen. Dann wird man garantiert auch schmunzeln...

Alle Fotos dieser Ausstellung sind „mehrschichtig“, lohnen einen 2. und 3. Blick, weil sie staunen oder betroffen machen, zum Nachdenken anregen, begeistern; manche erschüttern auch. Und das Spektrum der Themen ist weit: Von wunderbaren Natur- und Tieraufnahmen über faszinierende Sportmotive und Porträts bis zu erschütternden Katastrophen- oder Kriegsfotos. Die World-Press-Photo-Ausstellung ist immer auch ein Spiegel unseres Weltgeschehens.

Jährlich lädt die internationale World Press Photo-Stiftung (WPP) zum weltweit renommiertesten, größten Foto-Wettbewerb ein. 2018 beteiligten sich daran 4.548 professionelle Fotografen aus 125 Län-

dern mit insgesamt 73.044 Fotos. Eingereicht werden konnten Fotos, die im Jahr 2017 entstanden.

Eine unabhängige Jury vergab in acht Kategorien (u.a. Aktuelle Themen, Natur, Sport) jeweils Preise. Als Hauptpreis wurde das „World Press Photo of the year“ gewählt, die höchste Auszeichnung für Fotografie. Prämiert wurden insgesamt 162 Fotos von 42 Fotografen aus 22 Ländern; die Ausstellung zeigt alle. Seit der Weltpremiere im April 2018 in Amsterdam tourt die Ausstellung bis April 2019 weltweit. Kitzingen ist der kleinste Ausstellungsort. Hier ist sie noch bis 9. März zu sehen. Die Stadt Kitzingen lobt zur Schau einen Publikums-Fotowettbewerb aus. Dafür stellt die WPP-Stiftung einen einmaligen Preis zur Verfügung: Eine Einladung als VIP-Gast zur nächsten WPP-Weltpremiere nach Amsterdam im April 2019. Informationen dazu gibt es in der Ausstellung. *vr*

FOTOS LI HUAIFENG, ANNA BOYIAZIS, RONALDO SCHEMIDT

TERMINE

21. Februar, 19.30 Uhr: Eine musikalisch-meditative Reise von Kitzingen nach Sansibar und weiter...
Ort: Rathaushalle Kitzingen

8. März, 19 Uhr: Podiumsdiskussion: Europa – Herausforderung, Chance und Notwendigkeit.
Mit Frau Prof. Dr. Gisela Müller-Brandeck-Bocquet, Europafor-schung und Internationale Beziehungen, Universität Würzburg; Andrzej Osiak, Generalkonsul der Republik Polen; Markus Rinderspacher europapolitischer Sprecher der SPD; Moderation: Chefredaktion Main-Post, Volker Quack. Ort: Alte Synagoge Kitzingen. Anschließend Gespräche und Come together.

Foto oben: 3. Preis „Menschen“: Li Huaifeng, China: Leben in einem traditionellen chinesischen Erdhaus – aber mit Laptop.

Foto links: 2. Preis „Menschen“/Serie: Anna Boyiaizis, USA. Schüler einer Grundschule lernen schwimmen und Rettungsaktionen im Indischen Ozean vor Muyuni Beach, Sansibar.

Foto rechts: „World Press Photo of the year“: Ronaldo Schemidt, Mexiko, Agentur France-Press. Ein Mann gerät bei gewaltsamen Zusammenstößen mit der Polizei bei einem Protest gegen Präsident Maduro in Caracas/ Venezuela in Brand.



Warum haben Zebras Streifen? Heute geht man davon aus, dass das Muster Tsetse-Fliegen irritiert, die den Huf-tieren die tödliche Nagana-Seuche übertragen können. Das seidig schimmernde Blau dieser tropischen Edelfalter oben rechts beruht auf einem physikalischen Effekt: die Flügel tragen winzige komplex aufgebaute Schüppchen, die das Licht auf mehreren Ebenen gleichzeitig reflektieren.

KUNSTFERTIG

Noch bis zum 10. März zeigt das Siebold-Museum Würzburg die Sonderausstellung „Samurai no kahô“ mit japanischen Kunstgegenständen und Antiquitäten. Sie stammen aus der Sammlung Setsuko Watanabe-Bäume und Dieter Bäume. Zu dieser umfangreichen Schenkung gehören handgemachtes, künstlerisch gestaltetes Porzellan sowie Keramiken aus unterschiedlichen japanischen Manufakturen. Als Rarität ist eine vollständige Samurai-Rüstung zu sehen. Das Zusammenspiel von Lack, Geweben aus Seide und Baumwolle, Metall, Leder, Tierfellen und -haaren gibt einen Eindruck vom großen Aufwand und der Kunstfertigkeit, die bei der Herstellung der Rüstung nötig sind. fr



Tarnen und warnen

Naturkundemuseum Bamberg zeigt Fotoausstellung über Farben in der Tierwelt

Bunte Schmetterlinge, schillernde Käfer, farbenprächtige Vögel sind schön? Wer so denkt, hat sich schon als Mensch geoutet. Und das ist auch in Ordnung so. Als Mensch darf man sich an all dieser Farbenpracht, welche die Evolution im Verlauf Abertausender Generationen hervorgebracht hat, ruhig erfreuen. Doch für die Lebewesen selbst stellen die Farben und sonstigen Extravaganzen ganz pragmatische Signal- und Schutz-einrichtungen dar. Tarnen, Warnen, Erkennen, Tricksen und Protzen – so lässt sich das Repertoire, das die Natur aus ihrem Malkasten kreiert

hat, in etwa klassifizieren. Farben erfüllen für Tiere und Pflanzen also ganz unterschiedliche Zwecke; das wird in der aktuellen Ausstellung „Knallbunt und unsichtbar“ des Naturkundemuseums in Bamberg noch bis 21. April anschaulich verdeutlicht.

Die bunten Gefieder der Vögel, die grellfarbigen Chitinpanzer verschiedener Käfer, die knalligen Signalfarben giftiger Frösche, aber auch die unauffälligen Tarnfärbungen erfüllen präzise Zwecke: Sie sollen Geschlechtspartner oder Rivalen beeindrucken, Feinde abschrecken – oder einfach un-

sichtbar machen. Und manchmal täuschen sie auch etwas vor, was gar nicht existiert. Beispielsweise wenn harmlose Schwebfliegen mit ihrem gelb-schwarz-geringeltem Körper die Anmutung von gefährlichen Wespen oder Hornissen widergeben. Der vielfach preisgekrönte Naturfotograf und Tierfilmer Konrad Wothé bereist seit vier Jahrzehnten die Welt auf der Suche nach den Wundern der Natur. Nun sind 40 seiner besten Aufnahmen, die sich mit den Farbsignalen in der Tierwelt beschäftigen, im Naturkunde-Museums zu sehen. mm

FOTOS KONRAD WOTHE

Musik und Geschichten

Wernecker Kulturfrühling bietet vier Wochen lang einen bunten Veranstaltungsreigen

Mit der vergnüglichen Mozartstunde „Wenn der Vater mit dem Sohne“ zum 300. Geburtstag von Leopold Mozart mit Stefanie Herchet (Sopran) und David Reiß (Flügel) am 16. März ab 20 Uhr im Café Balthasar im Schloss Werneck wird der Wernecker Kulturfrühling offiziell eröffnet. Auch in diesem Jahr bietet das Autohaus Schuler+Eisner

wieder ein Programm für die ganze Familie: Die Band „LaVie finest“ unterhält am 17. März ab 11 Uhr mit melodischem Swing und Bossa Nova sowie klassischen englischen und französischen Jazz-Standards. LaVie, das ist Musik wie das Leben pur - von A wie Amy Winehouse bis Z wie ZAZ. Musik, die ins Ohr und in die Beine geht. Zu sehen sind darüber hinaus Bilder von Karin Lorenz unter dem Titel „Apokalypse“.

„Take Five“, das bekannte musikalische Ensemble aus der Rhön, gestaltet am 17. März um 18 Uhr das traditionelle Konzert in der Wernecker Schlosskirche. Die vier Sängerinnen und ihr musikalischer Begleiter präsentieren dabei verschiedene geistliche Werke zeitgenössischer Komponisten sowie Stücke aus eigener Feder.

Am 21. März ab 19.30 Uhr sind unheimliche Geschichten mit literarischem Anspruch von Markus K. Korb und Klänge voller neuartigem Reiz von Peter Zimmermann in der Buchhandlung Lesezeichen zu hören.

Das neue Soloprogramm der Kabarettistin Heidi Friedrich „Vier

Wände für ein Halleluja“ am 22. März ab 20 Uhr im Café Balthasar im Schloss Werneck ist eine Expedition in den deutschen Immobilienschwung, zu Mietnomaden, Immobilienhaien und zu Menschen, die einfach nur schön wohnen wollen, ohne dass ihr komplettes Gehalt dafür draufgeht und sie in Innenstadtlage unter Stuckdecken verhungern.

Die Anden stehen am 31. März ab 18 Uhr im Mittelpunkt einer Multivisionsschau im Katholischen Pfarrheim.

Auf eine Dichterschlacht mit Wortakrobaten darf man sich am 5. April ab 19.30 Uhr im Café Balthasar im Schloss im Rahmen des 3. Poetry Slam werneck freuen.

„The Wonderfrolleins“ unterhalten am 6. April ab 20 Uhr mit Witz, Charme und Temperament in der Mittelschule Werneck.

Mit Johannes Wohlfahrts „Songs vom Mee“, die die Geschehnisse in Politik und Gesellschaft auf humorvolle Weise kommentieren, schließt der Kulturreigen am 14. April ab 18 Uhr in den Feier-Gaden in Schnackenwerth. sek

SEAT

Standort Dittelbrunn
Hauptstraße 3
D-97456 Dittelbrunn
T: 0 97 21 / 74 25 - 0

Standort Werneck
Pfaffenpfad 2
D-97440 Werneck
T: 0 97 22 / 94 70 - 0

SCHULER + EISNER
Keiner wie alle...

https://www.facebook.com/KeinerWieAlle www.schuler-eisner.de

Ihr kompetenter Seat Partner aus Werneck und Dittelbrunn für die Region Mainfranken.



Buntes Kulturpotpourri

Stadt Selb lockt mit zahlreichen Highlights ins Rosenthal-Theater

Noch bevor der Frühling seine bunte Kraft entfaltet, stimmt das Rosenthal-Theater in Selb mit einem abwechslungsreichen Kulturprogramm schon darauf ein. Mit „Saturday Night Fever“ steht am 21. Februar um 19.30 Uhr nach dem „Phantom der Oper“ ein weiteres Musical-Highlight an. Auf dem Höhepunkt der Disco-Welle entstand 1977 der Film „Saturday Night Fever“ und danach das Musical mit den vielen bekannten Disco-Hits der Bee Gees wie „Stayin' Alive“, „Night Fever“, „Live Talking“ und vielen anderen. Das Musical von Robert Stigwood & Bill Oakes wird in der neuen Version von Ryan McBryde aufgeführt.

Am 23. Februar um 15 Uhr kommen in der bezaubernden Kinderoper „Himmliche Strolche“ wieder einmal die jüngsten Theaterbesucher ab 5 Jahren auf ihre Kosten.

Am 28. Februar ab 19.30 Uhr machen „The 12 Tenors“ im Rahmen ihrer Best-Of-Tour 2018/19 Station im Selber Theater. Sie singen, tanzen, begeistern und faszinieren ihr Publikum seit elf Jahren in ganz Europa und Asien. Umrahmt von einer spektakulären Light-Show bieten die 12 herausragenden Sänger ein eindrucksvolles Klangerlebnis mit einem Repertoire von Puccinis „Nessun Dorma“ bis zu Hits von

Michael Jackson und den Beatles. Die Veranstaltung verspricht eine eine Achterbahn der Emotionen.

Wer Lust auf Retro und Sehnsucht nach Schlaghosen hat, kann jetzt aufatmen. Im Rosenthal-Theater geben sich am 14. März ab 19.30 Uhr im Rahmen einer neuen Runde von „Hossa - Die Hitparade“ die Ehre: Rex Gildo, Marianne Rosenberg, Howard Carpendale, Udo Jürgens, Drafi Deutscher, Dschinghis Khan... Aber wohlgermerkt: keine Sendung des „Zett-Dee-Eff“, sondern eine Aufführung des Theaters Hof.

Am 21. März ab 19.30 Uhr, geben die Hofer Symphoniker ein Synchronkonzert mit dem Titel „Freiheit“. Die Kunst ist eine Tochter der Freiheit, heißt es bei Schiller. Kunst braucht Freiheit. Sie muss risikobereit sein und sich dem Offensichtlichen verweigern dürfen. Sie muss auch sperrig sein können, denn dann öffnet sie Raum für neue Gedanken. Im erfolgreichen Wechselspiel werden sich die Hofer Symphoniker musikalisch und der Schauspieler am Theater Hof Jörn Bregenzer literarisch mit dem Thema „Freiheit“ auseinandersetzen.

Mit dem Kabarettabend „Es gibt ein Leben über 50 – jedenfalls für Frauen“ mit Annette von Bamberg wird diese Reihe Veranstaltungen

am späten Sonntagnachmittag, 24. März, um 17 Uhr, fortgesetzt. Mit diesem fulminanten Feuerwerk der Wortgewalt erstürmt die sympathische Kabarettistin die Kleinkunsthühnen. Endlich 50! Endlich lossagen vom perfektionistischen Quatsch und dem Pflichtprogramm des Müssens, das die Welt uns gerne aufdrückt. Frauen über 50 proben den Neustart, entsagen der Pflicht und huldigen ab jetzt der Unvernunft, der Spontanität und ihrer liebevollen Schnapsideen. Der neue Kabarett-Knaller von Annette von Bamberg. *go*

FOTOS FRANK SERR SHOWSERVICE INT. FOTO: RALF R. LOUISANNETTE VON BAMBERG

FEIERWÜRDIG: 100 JAHRE BAUHAUS

Unter dem Motto „selb & amberg feiern 100 jahre bauhaus“! haben sich neun Institutionen in den bayerischen Städten Selb und Amberg zusammengeschlossen, um ihre Aktivitäten im Bauhausjahr 2019 – Ausstellungen, Projekte, Zeitzeugengespräche, Konzerte und viele weitere Aktionen – in einem gemeinsamen Netzwerk einer breiten Öffentlichkeit zu präsentieren. Das Porzellanikon – Staatliches Museum für Porzellan, Hohenberg an der Eger / Selb ist organisatorisches Zentrum der Netzwerkaktivitäten. Weitere Partner sind die Stadt Amberg, das Stadtmuseum Amberg, der Kunstverein Hochfranken Selb e. V., die Rosenthal gGmbH, die Stadt Selb, das Rosenthal-Theater Selb, die Selb 2023 GmbH, die Staatliche Fachschule für Produktdesign und das Walter-Gropius-Gymnasium Selb.

Walter Gropius, als einer der bedeutendsten Architekten seiner Zeit, hat in Selb seine Spuren hinterlassen. Er gestaltete das Werk der Firma Rosenthal am Rothbühl und war 1966 zu Gast in Selb, um den ersten Tunnelofen in der Porzellanfabrik zu entzünden. Nach diesem Anlass entstand bei einem Gespräch mit Oberbürgermeister Christian Höfer die Idee für eine Stadt- und Verkehrsplanung für Selb. Im März 1967 beauftragte der Stadtrat der Stadt Selb Walter Gropius mit dem Gesamtplan für die Stadt, den er zusammen mit Prof. Dr. Kurt Leibbrand erarbeitete. *ts*

■ Weitere Informationen unter www.selbamberg.de



selb & amberg
feiern
100 jahre
bauhaus

10 11
2018 2019

100
jahre bauhaus
netzwerk selb/amberg

www.selbamberg.de
www.facebook.com/SelbAmberg
www.instagram.com/selbamberg



Leckerbissen fürs Ohr

Konzertreigen der Musica Bayreuth wird am 3. Mai eröffnet

Leidenschaft, Enthusiasmus und Energie sind garantiert, wenn rund 60 hochtalentierte Musiker aus Deutschland, Frankreich und Ungarn aufeinander treffen und am 3. Mai den Konzertreigen der Musica Bayreuth mit sinfonischer, konzertanter und märchenhafter Musik im Markgräflichen Opernhaus in Bayreuth eröffnen. Man darf sich wieder auf eine Reihe musikalischer Leckerbissen, internationaler Klassik-Stars und innovativer Konzerthighlights freuen.

Die Star-Sopranistin Julia Lezhneva macht am 10. Mai erneut Station bei der Musica Bayreuth und wird mit einem barocken Arienprogramm und ihrer atemberaubenden Stimme begeistern. Bereits am Abend zuvor (9. Mai) gibt der junge französische Cembalo-Revolutionär Jean Rondeau ein Solokonzert im ganz besonderen Rah-

men des Brausaals von Liebesbier.

Mit der deutschen Erstaufführung von Christoph Willibald Glucks Oper „Antigono“ in konzertanter Form (6. Juli) sowie einer Gluck-Operngala mit den Klassik-Stars Max Emanuel Cencic und Karina Gauvin (14. Juli) gibt es in dieser Saison erstmals eine Kooperation mit den internationalen Gluck-Festspielen 2019.

Gemeinsam mit den Musikfestspielen Potsdam Sanssouci, die ebenfalls erstmaliger Kooperationspartner sind, präsentiert die Musica Bayreuth ein Highlight für jeden Fan der Barockoper: Das Ensemble 1700 unter der Leitung von Dorothee Oberlinger bringt G. B. Bononcini's Polifemo zusammen mit namhaften Solisten und stilschöner Inszenierung auf die Bühne.

Hauptspielstätte ist das aufwendig sanierte Markgräfliche Opernhaus. Innovative und außer-

gewöhnliche Veranstaltungs-Highlights bietet das Festival zudem in der Panzerhalle, den umliegenden Markgrafenkirchen, der Stadtkirche Bayreuth oder dem Zentrum: Am 28. Mai wird die Cross-Over-Formation „Wildes Holz“ in der Panzerhalle mit ausgefallener Instrumentierung und viel musikalischem Temperament die Grenzen sämtlicher Musikgenres durchbrechen. In Begleitung des Bajon-Akkordeon-Virtuosens Alexandr Hrustevich geht es am 1. Juni auf musikalische Spazierfahrt zu drei der schönsten Markgrafenkirchen in der Region und mit Zauberflöte Reloaded, einer rasant-unterhaltensamen Adaption des Opernklassikers, verbinden sich am 7. und 8. Juni Hip-Hop, Breakdance und Klassik zu einem mitreißenden Musiktheater, was das Markgräfliche Opernhaus auch für ein junges Publikum öffnen wird. *kal*

FOTO TYL THEATER PILSEN, EMIL MATVEEV

Reine Formsache

Porzellanikon zeigt größte Porzellanausstellung zum Bauhaus-Jahr 2019

Mit rund 1200 Exponaten ist die Schau die umfangreichste Ausstellung zum Porzellan im Bauhaus-Jahr: Bis 6.

Oktober ist an den beiden Standorten des Porzellanikons in Hohenberg an der Eger und in Selb „Reine Formsache - vom Bauhaus-Impuls zum Designlabor an der Burg Giebichenstein“ zu sehen.

Der Ausstellungsteil „Chronik - Porzellanentwürfe ausgewählter Lehrer und Absolventen 1915 bis heute“ vereint in Hohenberg an der Eger 750 Exponate der bedeutendsten DesignerInnen und Design-Ikonen des Bauhaus-inspirierten Porzellans aus den vergangenen 100 Jahren Porzellan-geschichte und beleuchtet die Wechselwirkungen zwischen dem Bauhaus in Dessau und der Kunstschule in Halle. Die inhaltliche wie räumliche Nähe der Burg Giebichenstein mit dem Bauhaus und der rege Austausch zwischen beiden Schulen prägt die Kunsthochschule in Halle noch heute.

Der Ausstellungsteil in Selb „DesignLab - Die Porzellanvisionen heute“ nimmt das Porzellan als experimentellen Werkstoff in den Blick und zeigt, worin angehende DesignerInnen der Kunsthochschule Burg Giebichenstein die Zukunftspotentiale des Porzellans sehen. 450 Ausstellungsobjekte, darunter neueste Formen, Ideen, Anwendungsgebiete und experimentelle Neukombinationen, geben Einblicke in das kreative Schaffen der Porzellanvisionäre. Die Ausstellungsobjekte zeigen den radikalen Wandel der Porzellanindustrie in Europa, aber auch die enormen Veränderungen unserer Ernährungs- und Gebrauchsgewohnheiten. *rf*

FOTO PORZELLANIKON/ANGELA FRANZISKA ENDRESS

■ Weitere Infos zu den Aktivitäten zum Bauhaus-Jahr unter www.porzellanikon.org



Star-Sopranistin Julia Lezhneva macht am 10. Mai erneut Station bei der Musica Bayreuth und begeistert mit barocken Arien.

■ Informationen zum gesamten Programm sowie Tickets sind online unter www.musica-bayreuth.de und über Ticketmaster sowie an allen angeschlossenen Vorverkaufsstellen vor Ort erhältlich.



Die Ausstellung DesignLab in Selb zeigt, wohin die Reise beim Porzellan-Design gehen kann: Links ein Entwurf von Lisa Scherer, rechts von Max Kimpel.

So., 17.02.19, 17.00 Uhr (Freiverkauf)
KULTUR AM SONNTAG NACHMITTAG
„Echt verboten“ – Ein Ringelnetz-Programm mit Achim Amme
(Gesang, Texte, Gitarre) und Ulrich Kodjo Wendt (Akkordeon)

Do., 21.02.19, 19.30 Uhr (Freiverkauf)
„SATURDAY NIGHT FEVER – DAS MUSICAL“
Musical von Robert Stigwood & Bill Oakes in der neuen Version von
Ryan McBryde. **Musik von THE BEE GEES**

Sa, 23.02.19, 15.00 Uhr (Freiverkauf)
OPERNWERKSTATT AM RHEIN: „HIMMLISCHE STROLCHE“
Kinderoper mit Harfe und Querflöte! Eine zauberhafte Geschichte mit piffigen
und frechen Texten zu klassischen Melodien!

Do., 28.02.19, 19.30 Uhr (Freiverkauf)
THE 12 TENORS: „BEST OF – TOUR“ 2018/19
12 internationale Top-Sänger, eine hochkarätige Live-Band!
12 einzigartige Stimmen!

Do., 14.03.19, 19.30 Uhr (Theaterabo/Freiverkauf)
THEATER HOF: „HOSSA! – DIE HITPARADE“
Ein Schlagerabend mit den Stars aus der „Zett-Dee-Eff-Hitparaden-Ära“

Do., 21.03.19, 19.30 Uhr (Konzertabo/Freiverkauf)
HOFER SYMPHONIKER: „FREIHEIT“
Sprecher: Jörn Bregenzer (Theater Hof), Dirigent: Daniel Spaw

So., 24.03.19, 17.00 Uhr (Freiverkauf)
KULTUR AM SONNTAG NACHMITTAG
Kabarett mit Annette von Bamberg: „Es gibt ein Leben
über 50 – jedenfalls für Frauen“

Vorverkaufsstellen (wenn nicht anders angegeben): Selb (Leo's Tee & Mehr, Poststr. 7, Tel. 09287/4524),
Marktredwitz (Frey-Centrum, Tel. 09231/508286) Rehau (Buchhandlung seitensWeise, Bahnhofstr. 4,
Tel 09283/590932), außer Abo Hof (Ticket-Shop, Poststr. 9 – 11, Tel. 09281/816228) und unter
www.okticket.de. Für Theaterabo Vorverkauf nur in Selb. Infos: Kulturamt der Stadt Selb,
Tel. 09287/883-119 u. 883-125, email: kulturamt@selb.de; Internet: www.selb.de



PORZELLANWELT SELB

PORZELLAN. OUTLET-SHOPPING. KULTUR. ERHOLUNG. DESIGN

FACTORY OUTLET SHOPPING

In Selb können Sie Porzellan und Glas in den Werksverkäufen von Rosenthal, Hutschenreuther, Villeroy & Boch, Arzberg, Bohemia Cristal und Rona Glas zu günstigen Preisen kaufen. **Besuchen Sie das Factory In Outlet Center und das Rosenthal Outlet Center!** Internationale Modemarken zu Outletpreisen finden Sie in der **NoBasics Modefabrik**.

PORZELLANSTADT

Porzellan-gässchen, Porzellanbrunnen, Porzellan-glockenspiel am Rathaus

PORZELLANIKON

Staatliches Museum für Porzellan, Europas größtes Porzellanmuseum, wechselnde Sonderausstellungen

TOLLE FREIZEITMÖGLICHKEITEN

zum Radeln und Wandern z.B. im Weller- und Egertal, auf den Großen Kornberg, dem Skatepark Wavegarden und Pumptrack Selb u.v.m.

Tourist-Information

Telefon: 09287 / 956385 . Email: info@selb.de
www.selb.de



MUSICA BAYREUTH
Klassik belebt.

www.musica-bayreuth.de

02. Mai - 14. Juli

Ausgewählte Festival-Highlights 2019

10. Mai
19:30 Uhr



Julia Lezhneva und La Voce
Strumentale Barockes Arienvergnügen
Markgräfliches Opernhaus

22. Mai
19:30 Uhr



The Queen's Six
Long live the voice – Vokal pur von William Byrd
bis Stevie Wonder | Markgräfliches Opernhaus

31. Mai
19:30 Uhr



AOI Trio
Preisgekrönte Kammermusik mit Beethoven, Martinů
und Schubert | Markgräfliches Opernhaus

11. & 12. Juni
19:30 Uhr



Luigi Cherubini – Medea
Eine Frau zwischen Liebe und mörderischem Hass
Tyl-Theater Pilsen | Markgräfliches Opernhaus

26. & 27. Juni
19:30 Uhr



G. B. Bononcini - Polifemo
Barockoper historisch inszeniert
Markgräfliches Opernhaus

06. Juli
19:30 Uhr



C. W. Gluck - Antigono
Konzertante Aufführung des Drama per musica in
drei Akten | Markgräfliches Opernhaus

Ausverkauft



